Schönefelder Gemeindeanzeiger

Mitteilungsblatt für die Gemeinde Schönefeld
18. Jahrgang • 11-2020 • 27. November 2020

Für die Ortsteile der Gemeinde Schönefeld: Großziethen Kiekebusch • Schönefeld • Selchow • Waltersdorf und Waßmannsdorf

START IN EINE UNGEWISSE ZUKUNFT

Ein historischer Moment: Am 31.10.2020 ging der Flughafen Willy Brandt in Schönefeld mit der Landung zweier Maschinen der Fluggesellschaften EasyJet und Lufthansa offiziell an den Start. Bereits eine Woche zuvor eröffnete in Waßmannsdorf der längst fertig gestellte S-Bahnhof. Mehr zur Flughafeneröffnung lesen Sie auf den Seiten 5 bis 13 Foto: Thomas Trutschel/Photothek

Ein erster Schritt:
Frische Farbe für den S-Bahnhof in Schönefeld
Seite 12

Wohin geht die Reise?
Schönefeld startet mit Stadtentwicklungskonzept
Seite 15

Schule mit Zivilcourage
Bekenntnis zum Kampf gegen Rassismus
Seite 18

Wussten Sie, dass…?

Kolumne von Christian Hentschel – Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld

…dass ich mit Erleichterung den 31. Oktober 2020 verlebt habe? Der BER wurde tatsächlich eröffnet. Ein durchaus kontrovers diskutiertes Projekt. Man wurde außerhalb der Gemeinde fast schon belächelt, wenn man sagte, man käme aus Schönefeld. Der deutliche zeitliche Verzug und die immense Kostensteigerung hatten manche auch irgendwie mit unserer Gemeinde verbunden. Ich bin mir darüber durchaus bewusst, dass viele unserer Bürgerinnen und Bürger die BER-Eröffnung bedauern. Obwohl der Flughafen aufgrund der Corona-Pandemie derzeit weniger als ein Fünftel der möglichen und auch geplanten Kapazitäten umsetzt, nimmt man sofort wahr, dass es lauter geworden ist. Betroffen sind davon fast alle Ortsteile. Neben Selchow insbesondere auch Kiekebusch. Nicht dass die Kiekebuscher vom Fluglärm überrascht wären, aber sie gingen davon aus, dass die Flugzeuge nach dem Start eine Kurve um den Ort fliegen. Nach bisherigen Wahrnehmungen fliegen die Jets aber direkt über den Ort hinweg. Für die Überwachung der vorgegebenen Flugrouten ist die Deutsche Flugsicherung zuständig. Von dort muss überwacht werden, ob sich die Piloten an die Vorgaben halten. Die Kontaktaufnahmen laufen bereits. Ansonsten ist die aktuelle Start-Situation für die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH denkbar ungünstig. Dies gilt gleichermaßen für das sog. flughafenaffine Gewerbe als auch für alle Gewerbetreibende, die sich am Flughafen angesiedelt haben und die Eröffnung herbeisehnten. Durch erhebliche Einnahmeverluste sind zahlreiche Existenzen bedroht. So wie auch außerhalb des Flughafengeländes in unserer Gemeinde, im Landkreis, in Brandenburg und auch bundesweit. Die Pandemie hat uns im Griff. Aber nun gibt es durch einen möglichen Impfstoff eine Perspektive. Ich hoffe von ganzem Herzen, dass die Impfungen schnellstmöglich umgesetzt werden können und wir wieder auf ein einigermaßen normales Leben zusteuern können. Trotz des zusätzlichen Lärms und Verkehrs hat der Stillstand mit der BER-Eröffnung endlich sein Ende gefunden. Viele Projekte lagen in der Gemeinde Schönefeld wegen der verzögerten Eröffnung über Jahre hinweg auf Eis. Wir haben als Gemeinde „Wachstumsschmerzen“ wenn nun gefühlt alle Investoren ihre Pläne fast zeitgleich aus den Schubladen holen. Unbestritten. Aber wir haben jetzt endlich wieder Klarheit, wohin die Gemeindeentwicklung, oder in der Flughafensprache zu bleiben, wohin die Reise geht. Auch die Gemeinde Schönefeld kann jetzt Ihre Infrastrukturprojekte wieder verlässlich planen.

Das gilt insbesondere für die soziale Infrastruktur. Und dass es bei all der Entwicklung, die jetzt wieder Fahrt aufnimmt, nach Möglichkeit dennoch irgendwie schön und wohnenswert bleibt, dafür gibt es das integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK), welches Ende September ins Leben gerufen wurde. Und dass man in der Gemeinde Schönefeld auch zu vertretbaren Konditionen wohnen kann, ob nun zur Miete oder im Eigentum, dafür werden jetzt sog. Baulandmodelle für unsere Gemeinde entwickelt, an denen sich dann Investitionen im Wohnbaubereich künftig zu orientieren haben. Das bleibt weiterhin eins meiner Ziele. Bezahlbare Mieten bzw. gerechtes Wohnen. Es bleibt hier noch viel zu tun. Wichtig ist jetzt erst einmal, dass Sie alle gesund bleiben. Ich hoffe sehr, dass Ihnen noch der Raum bleibt, trotz der aktuellen Coronabedingten Einschränkungen ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise der Menschen zu verbringen, die Ihnen wichtig sind. Ich wünsche Ihnen auch jetzt schon einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021, verbunden mit der ganz großen Hoffnung, dass im nächsten Jahr alles besser wird.

Ihr Bürgermeister *Christian Hentschel*

Durchwahlrufnummern für das Rathaus

Service-Point/Zentrale	**030/53 67 20 - 0**
Sekretariat Bürgermeister:	**030/53 67 20 - 902**
Dezernat I - Bürgerdienste	**030/53 67 20 - 100**
Bürgerservice	030/53 67 20 - 101
Einwohnermeldeamt	030/53 67 20 - 105
Bußgeldstelle und Verkehr	030/53 67 20 - 120
Buß-/ Verwarngeldstelle	030/53 67 20 - 130
Feuerwehrverwaltung	030/53 67 20 - 150
Außendienst/ Kommunaler Ordnungsdienst	030/53 67 20 - 160
Dezernat II - Bau- und Investorenservice	**030/53 67 20 - 200**
Baurecht und Planung	030/53 67 20 - 201
Technisches Gebäudemanagement	030/53 67 20 - 220
Technisches Gebäudemanagement	030/53 67 20 - 230
Tiefbau und Infrastruktur	030/53 67 20 - 240
Tiefbau und Infrastruktur	030/53 67 20 - 245
Dezernat III - Zentrale Dienste	**030/53 67 20 - 300**
Kommunale Abgaben	030/53 67 20 - 310
Zahlungsverkehr/Forderungsmanagement	030/53 67 20 - 320
Buchführung	030/53 67 20 - 330
Kaufmännisches Gebäudemanagement	030/53 67 20 - 340
Dezernat IV - Bildung und Familie	**030/53 67 20 - 400**
Kita- und Schulverwaltung	030/53 67 20 - 410

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Schönefeld, Sitz: Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld, Telefon: Service-Point/Zentrale, 030 / 53 67 20-0
Redaktion: S. Schuster

Auflage und Erscheinungsweise: Der Schönefelder Gemeindeanzeiger hat eine Auflagenhöhe von 9.500 Exemplaren, die kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde verteilt werden. Der Schönefelder Gemeindeanzeiger erscheint monatlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung des Herausgebers. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel und Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

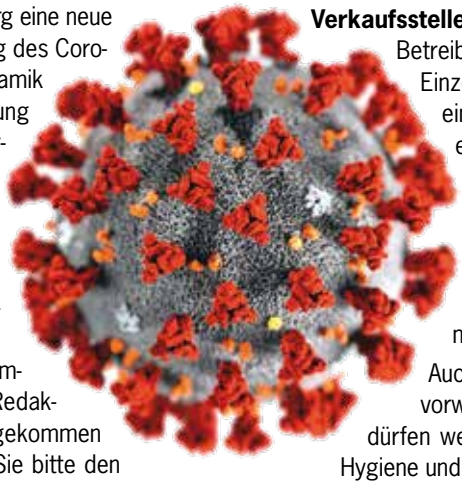
Verlag: Rudower Panorama-Verlag + Medien GmbH, Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Telefon/Fax 030 - 664 41 85.

Anzeigentelefon: 030 - 663 37 48, Fax: 030 - 664 49 02.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 18 vom 02.01.2020.

In eigener Sache
Bitte Redaktionsschluss beachten

Die nächste Ausgabe des „Schönefelder Gemeindeanzeigers“ erscheint am 29. Januar 2021. Ortsvorsteher, Gemeindevertreter, Pfarrer und Vereinsvorsitzende, die Beschlüsse, Beiträge und Termine veröffentlichen möchten, geben ihre Zuschriften in der Gemeindeverwaltung Schönefeld bis zum **13. Januar 2021** ab oder senden diese per E-Mail an info@gemeinde-schoenefeld.de

Härtere Maßnahmen beschlossen



Seit Anfang des Monats gilt im Land Brandenburg eine neue Corona-Verordnung. Um die rasante Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen und die Infektionsdynamik zügig zu unterbrechen, hat die Landesregierung die Zügel wieder fester angezogen und im Vergleich zu den vorangegangenen Regelungen schärfere Maßnahmen verfügt.

Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen dabei weiterhin: Abstand halten, Hygiene beachten, Alltagsmasken tragen und Kontakte auf ein absolut nötiges Minimum reduzieren.
Die Verordnung gilt zunächst bis zum 30. November 2020. Bitte beachten Sie, dass es nach Redaktionsschluss bereits zu weiteren Anpassungen gekommen sein kann. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte den Medien oder der Internetpräsenzen der Gemeinde, des Landkreises oder auch der Landesregierung.

Unter Vorbehalt zwischenzeitlich beschlossener weiterer Schritte gilt derzeit:

Der Aufenthalt in der Öffentlichkeit ist nur mit den Angehörigen des eigenen und eines weiteren Haushaltes gestattet (begrenzt auf insgesamt höchstens 10 Personen). Gaststätten und Einrichtungen der Freizeitgestaltung wie Kinos, Theater und Museen müssen geschlossen bleiben. Auch touristische Übernachtungen sind verboten.
Schulen und Kitas sind weiter geöffnet. Jedoch wurde in den Schulen die Maskenpflicht ausgeweitet. Alle Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe und an den Oberstufenzentren müssen auch im Unterricht (mit Ausnahme des Sportunterrichts) eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen.

Versammlungen und Veranstaltungen
Für das Demonstrationsrecht gibt es keine neuen Einschränkungen, ebenso wie im Bereich der Religionsfreiheit.

Alle Veranstaltungen mit Unterhaltungscharakter mit Angehörigen aus mehr als zwei Haushalten und mehr als 10 Personen sind untersagt, dazu zählen Partys, Geburtstagsfeiern, Hochzeiten, Jubiläen, Taufen und Beerdigungskaffees im Anschluss einer Beerdigung. Auch Einweihungsfeiern und Richtfeste sind im November auf höchstens 10 zeitgleich anwesende Personen, die aus höchstens zwei verschiedenen Haushalten kommen, erlaubt. Bürgerinnen und Bürger sind grundsätzlich aufgefordert, auf Besuche am besten ganz zu verzichten.

Das bedeutet auch, dass Zuschauer bei Sportveranstaltungen praktisch nicht mehr zugelassen sind.
Wichtig für den Jagdbereich: Gesellschaftsjagden, soweit diese zur Erfüllung des Schalenwildabschusses oder zur Tierseuchenbekämpfung und -prävention erforderlich sind, sind erlaubt.
Veranstaltungen ohne Unterhaltungscharakter sind bei Vorlage und Einhaltung eines Hygienekonzepts unter freiem Himmel mit maximal 100 zeitgleich Anwesenden und in geschlossenen Räumen mit bis zu 50 zeitgleich Anwesenden erlaubt. Das gilt aber nicht für Gerichtsverhandlungen und für Veranstaltungen, die der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, der Daseinsfür- und -vorsorge oder der Wahrnehmung öffentlich-rechtlicher Aufgaben dienen.

Verkaufsstellen des Einzel- und Großhandels
Betreiberinnen und Betreiber von Verkaufsstellen des Einzel- und Großhandels haben auf der Grundlage eines individuellen Hygienekonzepts durch geeignete organisatorische Maßnahmen sicherzustellen, dass das Abstandsgebot zwischen allen Personen eingehalten wird und sich im Geschäft nicht mehr als eine Kundin oder ein Kunde pro 10 Quadratmeter Verkaufsfläche aufhält. Zudem gilt eine Maskenpflicht. Ausgenommen ist Personal ohne direkten Kundenkontakt.

Auch Wochenmärkte bzw. Grüne Märkte, auf denen vorwiegend frische Nahrungsmittel verkauft werden, dürfen weiter stattfinden, wenn die Regeln zu Abstand, Hygiene und Maskenpflicht eingehalten werden. Spezial- und Jahrmärkte sind aber für den Publikumsverkehr zu schließen. Dazu gehören zum Beispiel Töpfermärkte, Briefmarkenbörsen, Antik-, Trödel- und Flohmärkte.

Die Erbringung körpernaher Dienstleistungen, bei denen dienstleistungsbedingt das Abstandsgebot zwischen Beschäftigten und Kunden nicht eingehalten werden kann, ist untersagt.
Das betrifft zum Beispiel Dienstleistungen im Bereich der Körperpflege wie Kosmetik- und Nagelstudios, Massagepraxen, Tattoo-, und Sonnenstudios und ähnliche Betriebe. Sie müssen im November geschlossen werden.

Das Verbot gilt nicht für Dienstleistende im Gesundheitsbereich und sonstige helfende Berufe, soweit diese medizinisch notwendige Behandlungen erbringen, insbesondere im Bereich der Physio-, Ergo- oder Logotherapie, Podologie sowie der Fußpflege, die nicht rein kosmetischen Zwecken dient, sowie für Friseurinnen und Friseure.

Weitere Maßnahmen der Landkreise und kreisfreien Städte
Die Landkreise und kreisfreien Städte haben im Benehmen mit dem Gesundheitsministerium über die Vorgaben der SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung hinausgehende Schutzmaßnahmen nach dem Infektionsschutzgesetz zu treffen, wenn und soweit dies wegen örtlicher Besonderheiten oder aufgrund eines regionalen oder lokalen Infektionsgeschehens notwendig ist. Dies gilt insbesondere im Falle von kumulativ mehr als 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohnern innerhalb der letzten sieben Tage bezogen auf die jeweilige Gebietskörperschaft.

Die Landkreise und kreisfreien Städte sollen dabei die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung auf denjenigen öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen anordnen, auf denen der Mindestabstand von 1,5 Metern durch einen erheblichen Teil der anwesenden Personen nicht eingehalten wird oder aufgrund der räumlichen Verhältnisse oder der Anzahl der anwesenden Personen nicht eingehalten werden kann.

In der Gemeinde Schönefeld betrifft dies die Straßen Am Rondell, Zeppelinstraße, Am Pechpfuhl 2 sowie den Flughafen und die Bahnhöfe.

Der volle Wortlaut der Verordnung ist hier nachzulesen:

https://bravors.brandenburg.de/br2/sixcms/media.php/76/GVBl_II_103_2020.pdf

Die Einwohnerzahlen der Gemeinde Schönefeld

Haupt- und Nebenwohnung:	17.161
Hauptwohnung:	16.998
Nebenwohnung:	153

(Stand 11. November 2020)

Rathaus der
Gemeinde Schönefeld
Telefon: (030) 53 67 20 0

Verordnung rechtlich nicht angreifbar

Foto: Pixabay

Die aktuellen Eindämmungsverordnungen der Länder Brandenburg und Berlin beschäftigen immer mehr die Gerichte. In mehreren Verfahren hatten sich diese mit der Maskenpflicht als auch mit der angeordneten Schließung von Gaststätten und weiteren Dienstleistern zu beschäftigen.

Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg hat Mitte November in einer Eilentscheidung die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung in Schulgebäuden bestätigt. Das Gericht wies einen Antrag einer Schülerin zurück, die argumentiert hatte, dass sie während der zurzeit stattfindenden Vorabiturprüfungen keine Möglichkeit hätte, etwas zu essen oder zu trinken. Ferner könne auf die Maske verzichtet werden, weil der Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten würde. Das Gericht folgte dem jedoch nicht. Die angegriffene Vorschrift sei voraussichtlich rechtmäßig, insbesondere verhältnismäßig. Überdies gehe auch die Folgenabwägung zulasten der Antragstellerin aus, heißt es in einer Pressemitteilung des OVG. Bei ungehindertem Fortgang des Infektionsgeschehens seien das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit einer Vielzahl von Menschen in massiver Weise gefährdet. Hierbei handele es sich um Rechtsgüter von überragend hohem Gewicht, die der Staat zu schützen verpflichtet sei.

In einem weiteren Eilverfahren beschäftigte sich das Verwaltungsgericht Berlin mit der Klage von 22 Gastwirten gegen die Verordnung. Das darin enthaltene Verbot zur Öffnung sei nicht notwendig, weil Gaststätten „keine Treiber der Pandemie“ seien. Ein milderes Mittel sei die Einhaltung der für Gaststätten geltenden Hygieneregeln. Zudem liege eine nicht gerechtfertigte Ungleichbehandlung vor, weil Friseurgeschäfte und der Einzelhandel auch mit nicht lebensnotwendigen Artikeln geöffnet bleiben dürften. Das Gericht vertrat jedoch die Ansicht, dass die Aussage, Gaststätten trügen nicht wesentlich zur Verbreitung des Virus bei, nicht haltbar sei. Auch wenn das Robert-Koch-Institut viele Ansteckungen auf den privaten Bereich zurückführen würde, ließen sich drei Viertel der Erkrankungen nicht mehr auf eine bestimmte Quelle zurückführen. Als eine Maßnahme eines Gesamtpakets zur Bekämpfung der Pandemie sei das Verbot daher geeignet. Es sei auch erforderlich, weil allein die Einhaltung der für Gaststätten bislang geltenden Hygienekonzepte nicht ausreiche. Die Gastronomie sei davon geprägt, dass Menschen nicht nur zur bloßen Nahrungsaufnahme zusammenkämen, sondern typischerweise auch, um Geselligkeit zu pflegen, zu kommunizieren und neue Kontakte zu knüpfen, hieß es.

Neben den Gastwirten wandte sich zwischenzeitlich auch der Betreiber eines Tattoostudios wegen der verordneten Schließung an das OVG, die gegen seine Grundrechte verstoße. Auch dieser Eilantrag wurde abgewiesen. Das Gericht argumentierte auch hier mit dem Infektionsgeschehen. Der gegenwärtige Stand des Infektionsgeschehens erfordere ein sofortiges effizientes Handeln, um dem exponierten Wachstum der Infektionszahlen noch wirksam begegnen zu können. Die persönlichen und wirtschaftlichen Interessen des Antragstellers müssten dahinter zurücktreten. Der Antragsteller hatte auch damit argumentiert, dass der Gleichheitsgrundsatz verletzt sei, da andere Dienstleister, wie etwa Friseure ihre Geschäfte weiterführen dürften. Auch diese Argumentation wies das Gericht zurück. Friseurdienstleistungen dienten – anders als die im Tattoo/Piercing-Studio erbrachte Dienstleistung - schwerpunktmäßig der Grundversorgung der Bevölkerung, was die Differenzierung auch mit Blick auf die Grundrechtsbetroffenheit rechtfertigt. In der Bevölkerung bestehe ein in kürzeren Zeitabständen wiederkehrender und einen großen Personenkreis betreffender Bedarf des Haareschneidens, das bei Friseuren bzw. Friseurinnen standardmäßig angeboten wird. Insofern besteht ein öffentliches Interesse an der Aufrechterhaltung dieser Dienstleistung, wohingegen ein entsprechender Grundbedarf der Bevölkerung bezogen auf Tattoo-Studios weder dargelegt noch sonst ersichtlich sei.

Entsprechend dieser Auffassung wies das OVG ähnlich lautende Eilanträge von Fitnessstudios, Nagelstudios, Kosmetikstudios und Massagedienstleistungen ab. *PM/sos*

Rathaus der Gemeinde Schönefeld

Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld
Tel.: (030) 53 67 20 0, www.gemeinde-schoenefeld.de

Vertriebsstellen für die Gelben Säcke in der Gemeinde Schönefeld

Großziethen	
Frau Thiele	Friedrich-Ebert-Str. 14
Hauskrankenpflege Jung & Alt GmbH	Erlenweg 8
Tierrettungswache	Lichtenrader Chaussee 8a
Kleinziethen	
Mike und Birgit Mickley	Alt Kleinziethen 5
Schönefeld	
Blumen Tip	Waltersdorfer Chaussee 8
Rathaus	Hans-Gerade-Allee 11
Waltersdorf	
dam. Fenster u. Türen Vertriebs GmbH	Schulzendorfer Straße 10
Waßmannsdorf	
Metallbau Fischer	Dorfstraße 38

Beratung zur Rentenversicherung

Ab sofort führt die Rentenberaterin Edelgard Schiela wieder jeweils am 1. Donnerstag im Monat in der Zeit von 8.00 bis 9.00 Uhr im Rathaus der Gemeinde eine Sprechstunde zu Rentenfragen durch.

Sie berät in Rentenangelegenheiten und nimmt Rentenanträge auf. Eine Beratung ist nur nach telefonischer Terminvereinbarung möglich. Dazu wenden sich Interessierte an:

Edelgard Schiela
Kleinbahnstraße 43
15907 Lübben (Spreewald)
Tel. (0 35 46) 35 09 oder
mobil (0171) 7 94 66 38

Sprechstunden der Schiedsstelle

Die Sprechzeiten der Schiedsstelle der Gemeinde Schönefeld finden nach Vereinbarung statt.

Bitte rufen Sie bei Bedarf die folgende Rufnummer an, um einen Termin zu vereinbaren:

Tel.: 030 / 63 49 90 59, Brigitte Bischof, Schiedsfrau

Schönefeld nun drittgrößter Flughafenstandort Deutschlands

Mit neun Jahren Verspätung ist der Flughafen Berlin Brandenburg (BER) in Schönefeld am letzten Oktoberwochenende tatsächlich eröffnet worden. Mit der Ankunft der ersten beiden Flugzeuge von easyJet und Lufthansa nahm die Flughafengesellschaft das neue Terminal 1 am Nachmittag des 31. Oktober 2020 offiziell in Betrieb.

Nach der Landung auf der nördlichen Start- und Landebahn des BER wurden die Fluggäste, darunter easyJet CEO Johan Lundgren und der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Lufthansa AG, Carsten Spohr, von Flughafenchef Engelbert Lütke Daldrup im Terminal begrüßt. Am symbolischen Eröffnungsakt im kleinsten Kreis nahmen auch der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Dietmar Woidke, der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, der Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Andreas Scheuer (MdB), sowie weitere Ehrengäste teil.

Zur Eröffnung überreichte Schönefelds Bürgermeister dem Flughafenchef eine Collage. *Foto: RBB*

„Mit dem Flughafen Berlin Brandenburg „Willy Brandt“ hat Ostdeutschland eine Flughafeninfrastruktur, die ein gutes Fundament für die kommenden Jahrzehnte ist. Auf diesen Tag haben die Menschen hier in der Hauptstadtregion lange warten müssen“, sagte der Vorsitzende der Geschäftsführung der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB), Engelbert Lütke Daldrup. „Unsere Kunden, Passagiere und Airlines finden am BER professionelle Bedingungen vor: gute Erreichbarkeit mit Bahn und Auto, Verlässlichkeit und Sicherheit bei der Abfertigung auch unter Corona-Bedingungen, optimalen Service am Boden und in der Luft. Ich freue mich sehr, dass wir den neuen Flughafen mit easyJet und Lufthansa eröffnen konnten. Sie sind auch in der schweren Zeit unsere wichtigsten Partner. Gemeinsam werden wir auch diese Krise überwinden.“

Eine offizielle Einweihungsfeier gab es Corona bedingt nicht, dennoch nutzten die geladenen Gäste die Gelegenheit, dem Flughafenchef ein kleines Präsent zu überlassen. Schönefelds Bürgermeister Christian Hentschel übergab eine Collage der Großziethener Künstlerin Mattiesson, die den Titel „Unter einem guten Stern“ trägt.

Bahnhof direkt unter dem Terminal

Der neue Großflughafen ist optimal an das Verkehrsnetz angebunden. Neben einer eigenen Autobahnanbindung stellt ein neuer sechsgleisiger Bahnhof direkt unter dem Terminal 1 die Schienenanbindung sicher. Der Bahnhof war bereits gemeinsam mit dem neu gebauten Haltepunkt im Schönefelder Ortsteil Waßmannsdorf am 25. Oktober 2020 mit einer Sonderfahrt eröffnet worden.

Es wird erwartet, dass rund zwei Drittel der Fluggäste den Flughafen mit der Bahn erreichen werden. Zahlreiche Buslinien verbinden zudem den Flughafen im dichten Takt mit Berlin und dem Umland.

Der Flughafen erstreckt sich über eine Fläche von insgesamt 1.470 Hektar, das entspricht rund 2.000 Fußballfeldern. Die Terminals 1 und 2 befinden sich zwischen den beiden parallelen Start- und Landebahnen, während das Terminal 5, der ehemalige Flughafen Schönefeld, im nördlichen Bereich liegt. Die beiden Start- und Landebahnen können unabhängig voneinander betrieben werden.

Nach den Landungen der beiden ersten Maschinen von Lufthansa und easyJet kamen noch am Abend die ersten kommerziellen Flüge am Terminal 1 an. Am Sonntagmorgen hob der erste easyJet-Flug nach London-Gatwick vom Flughafen „Willy Brandt“ ab. Wenige Tage später wurde neben der Nordbahn auch die Südbahn in Betrieb genommen, sukzessive zogen die letzten Linienfluggesellschaften vom Flughafen Tegel nach Schönefeld um. Am 8. November 2020 schloss der Reinickendorfer Airport für immer seine Türen.

Der neue Flughafen in Schönefeld konzentriert nun den gesamten Flugverkehr der Hauptstadtregion an einem Standort mit einer Gesamtkapazität von über 40 Millionen Passagieren im Jahr. Am Terminal 1 können etwa 25 Millionen Passagiere abgefertigt werden. Der BER ist damit der drittgrößte Flughafen in Deutschland.

Der erste offizielle Eröffnungstermin sollte der 30. Oktober 2011 sein. Seitdem hatte sich der Starttermin immer wieder verschoben. Zudem stiegen die Kosten für den Bau um das Dreifache auf rund sechs Milliarden Euro. FBB/sos

Revierdienst der Polizeiinspektion Flughafen Gemeinde Schönefeld

Polizeihauptmeister Fred Schnell
Telefon: 030 63480 1043, Fax 030 63480 229
Email: fred.schnell@polizei.brandenburg.de

Polizeihauptmeister Norbert Zehrt
Telefon: 030 63480 1042, Fax 030 63480 229
Email: norbert.zehrt@polizei.brandenburg.de

Polizeihauptkommissarin Mandy Grohmann
Tel: 030 63480 1040, Fax: 030 63480 229
Email: mandy.grohmann@polizei.brandenburg.de

Polizeioberkommissarin Katja Taubert
Tel.: 030 63480 1041
Email: katja.taubert@polizei.brandenburg.de

Erreichen können Sie die Revierpolizisten jeden Dienstag in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr im Rathaus Schönefeld, Hans-Grade-Allee 11, Raum 016 (Erdgeschoss).

Außerhalb der Sprechzeiten können Sie die Polizeiinspektion Flughafen Tel.: 030 63 48 00 rund um die Uhr erreichen. Sie haben aber auch die Möglichkeit über die Internetwache (www.internetwache.brandenburg.de) Anzeigen, Hinweise, Lob oder Kritik zu versenden.

Im Falle akuter Gefahr wählen Sie natürlich weiterhin den Notruf 110.

Einstellungsberaterin

Polizeikommissarin Anna-Sophie Sieber
Tel.: 030 63480 1006
Email: einstellungsberatung.pifh@polizei.brandenburg.de

Fluch und Segen für die Gemeinde

Für die Gemeinde Schönefeld ist der neue Flughafen Fluch und Segen zugleich. Obwohl noch nicht einmal voll in Betrieb, sind die Auswirkungen schon vielfach zu spüren. Vor allem im Ortsteil Kiekebusch wurden die Anwohner von dem entstandenen Fluglärm überrascht. Der Ortsvorsteher lässt nun die Flugrouten überprüfen. Im Vorfeld der Eröffnung nutzten weitere Kommunalpolitiker der Gemeinde die Gelegenheit, ihre ganz persönliche Sicht, Erwartungen und Sorgen zu schildern: Jürgen Fuchs von der Agentur 51 Helden hat sie im Auftrag der Gemeinde interviewt und ihre Gedanken niedergeschrieben.

Alexandra Felix-Plass

Gemeindevertreterin, BiS

Durch die Pandemie sind viele Reisetätigkeiten gar nicht mehr notwendig. Einmal eben für ein kurzes Meeting tausende von Kilometern fliegen, muss nicht mehr sein. Vieles findet online statt- und das wird vielleicht auch so bleiben. Das kommt dem Flughafen in seiner jetzigen „Verfassung“ ganz gelegen. Wir haben gelernt, etwas zu entschleunigen. Schade, dass es dafür erst ein Virus bedurfte.

Bei der Eröffnung des BER muss ich an die Tegeler denken. Es entsteht ja auch über die Jahre eine Identifizierung mit der Umgebung, also mit dem Flughafen. Diese Identifizierung fällt nun weg. Ich hoffe, dass auch wir hier in Schönefeld bald eine Identifizierung mit dem BER entwickeln werden. Bei mir ist das bereits der Fall. Ein Fluch kann es nur werden, wenn mich der zunehmende Verkehr irgendwann nervt.

Viele Probleme, die wir jetzt haben, werden sich von allein lösen. Vielleicht muss man es nur ein wenig anschubsen. Ich bilde zum Beispiel viele Jugendliche aus. Da wächst eine andere Generation heran, viel flexibler als wir es sind. Bei den steigenden Mietpreisen, sind WG's angesagt und gleiches gilt auch für Autos und sogar Fahrräder. Unsere Jugend ist erfinderisch und das stimmt mich glücklich. Wir müssen diese neue Generation mit in unsere Planungen aufnehmen und ihnen zuhören.

Was muss hier passieren?

Ich habe lange für die Absetzung der Kitakosten gekämpft, noch zusammen mit unserem jetzigen Bürgermeister. Das hat dann auch Früchte getragen. In der Gemeinde möchte ich mich nun auch für Senioren einsetzen. Pflegeheime, in denen man gerne wohnt, mit Angeboten und einem Zusammenleben.

Unsere Gemeinde darf nicht anstrengend werden

In unseren Gemeindevertretersitzungen ist immer viel auf der Tagesordnung. Dazu kommen immer wieder neue Themen auf den Tisch, bedingt durch die Geschwindigkeit, mit der wir Voranschreiten. Wir müssen uns jetzt die Zeit nehmen, richtig zu planen. Nichts wäre schlimmer, als sich jetzt die Flächen zu verbauen, auf denen Grünflächen, Parks, Spielplätze, oder Wasserflächen entstehen könnten. Ich komme aus Berlin und kenne dort viele Menschen. Die meisten finden Berlin mittlerweile anstrengend. Ich möchte es gerne vermeiden, dass unsere Gemeinde irgendwann einmal anstrengend wird.

Ich finde, wir brauchen ein „Wir-Gefühl“. Auch wenn wir aus unterschiedlichen Ortsteilen bestehen, so verbindet uns doch unsere Gemeinde. Wir brauchen nur etwas Zeit, dann entsteht hier auch etwas Tolles.

Rainer Block

Gemeindevertreter, SPD

Ich wollte seit meinem Umzug nach Großziethen 1997 mitreden und bin sogleich 1998 in die Politik gekommen. Reden konnte ich schon immer, das passte also ganz gut. Damals war Dr. Haase Amtsdirektor. Unsere Schatulle war schon immer gut gefüllt. Wir konnten also einiges bewegen.
Nach der Wende wurden hier ganz schnell Wohngebäude hochgezogen mit Straßen, die teilweise bis heute nicht an die Gemeinde übergeben wurden. Wir können heute auch noch nicht mal schnellere Leitungen legen, da wir nicht Eigentümer der Straßen sind. Viele unserer Grundstücke befinden sich nicht im Eigentum der Gemeinde. Dadurch ist es uns unmöglich, vernünftige Parkplätze einzurichten. Wir können doch nicht davon ausgehen, dass morgen alle mit dem Fahrrad kommen werden.

Im Zuge der Geschwindigkeit wurde viel versäumt

Wir haben in der Vergangenheit nicht immer überlegt gehandelt und hängen viel hinterher. Das müssen wir ändern.
Der Fokus lag stets auf der Anwerbung von Investoren. Doch das allein reicht nicht. Was jetzt zum Beispiel mit dem INSEK passiert, halte ich für richtig. Endlich zäumen wir das Pferd mal von vorne auf.

Seit einem Jahr macht mir Politik endlich Spaß

Wenn man in der Gemeinde keine Mehrheiten hat, hat man zwar Recht, aber es wird dennoch anders entschieden. Wir haben in der Vergangenheit zu sehr die Investoren in den Mittelpunkt gestellt. Zusammen mit dem neuen Bürgermeister können wir endlich gestalten

Ich würde mir keinen Ziegelstein mit der Aufschrift BER in die Vitrine stellen

Mit dem Bau der neuen Südbahn waren wir damals ja alle sehr glücklich, denn wir hatten das Gefühl, der Lärm zieht vom Stadtkern weg. In der Airport World konnte man damals den Fluglärm in den jeweiligen Ortsteilen per Kopfhörer nachempfinden. Somit hatte man einen guten Eindruck von dem, was auf die Bewohner zukommt. Danach wurden dann die Flugrouten geändert und Gebiete, die zunächst nicht betroffen waren, waren es quasi von heute auf morgen.

Alle reden immer von bezahlbarem Wohnraum

Es hielt sich lange das Gerücht, das mit dem Lärm auch die Grundstückspreise fallen würden. Das Gegenteil ist passiert. Wir müssen jetzt dafür sorgen, dass die Menschen, die zu uns ziehen, hier wohnen können. Bezahlbarer Wohnraum ist das Stichwort. Nur für wen es bezahlbar ist, bleibt häufig unerwähnt.

So schnell werden sich die Leute nicht ändern

In Sachen Verkehr glaube ich nicht daran, dass wir die Leute umerziehen können, Zumindest nicht in der Geschwindigkeit, die angestrebt ist. Wir steuern somit auf ein mittelschweres Verkehrschaos zu. Deshalb brauchen wir dringend Alternativen und den Ausbau der U7.

Susanne Fluck

Gemeindevertreterin,
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ich war immer schon eine „grüne Wählerin“, auch als ich aktiv in der BiS war. Deshalb bin ich dann 2019 bei den GRÜNEN eingetreten und habe mich zur Wahl gestellt. Ich leite eine Sparkassenfiliale, bin im Betriebsrat, Ortsbeirätin von Großziethen, Gemeindevertreterin und bin noch als Suchtkrankhelferin in der Sparkasse tätig. Ich kenne also keine Langeweile.

Ortsbeirat ist wie Klassensprecherin

Ich bin keine Verwaltungstante – ganz im Gegenteil. Ich komme aus der freien Wirtschaft. Als Ortsbeirätin dachte ich immer, dass die Bürger*innen zu mir kommen und wir regeln, was zu tun ist. Aber ich musste auch lernen, dass es in der Verwaltung nun mal etwas länger dauern kann.

Ich bin immer noch der Meinung, dass auch Bürger*innen Ideen einbringen sollen und wir diese dann diskutieren und auch zügig umsetzen. Das geht aber nicht immer so leicht, wie man das gerne hätte. Das finde ich schade.

Großziethen ist als erster Ort hinter Neukölln die Verlängerung von Berlin. Aber es ist mir wichtig zu sagen, dass wir in Brandenburg sind. Bei der Weiterentwicklung unserer Gemeinde finde ich es wichtig, die Menschen, die hier leben, an die Hand zu nehmen und sie nach ihren Wünschen zu fragen. Das macht der jetzige Bürgermeister richtig und das ist eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu vorher. Das wird uns in der weiteren Entwicklung unserer Gemeinde helfen. Zugegeben, im Moment wirkt der Ortsteil Schönefeld noch ein wenig künstlich. Aber das ist in der jetzigen Phase auch nachvollziehbar und wird sich ändern.

Fluch und Segen in Kombination mit Faszination

Ein Flughafen, ob Tegel, Tempelhof oder Schönefeld, ist für mich Fluch und Segen in Kombination mit Faszination. Vergessen wir nicht die Jobs, die diese „Arbeitgeber“ mitbringen.

Wir haben das Glück, in Großziethen nicht so sehr unter dem Fluglärm zu leiden. Aber der Verkehr macht mir Sorgen. Das sehe ich als sehr großes Problem an. Da müssen wir aufpassen und gut planen, damit wir keinen Verkehrsinfarkt erleiden. Deshalb bin ich für eine Umgehungsstraße.

Wenn der BER erst einmal in Betrieb ist, wird niemand mehr über die alten Zeiten sprechen. Dann läuft das und wird sich integrieren. Vielleicht wird auch zukünftig weniger geflogen, zumindest was Geschäftsreisen angeht. Dann wird sich die eine oder andere Ausbaustufe am Flughafen von allein erledigen.

Sabine Freund

Gemeindevertreterin,
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Schönefeld ist, wenn man genau hinschaut, etwas seltsam gebaut. Denn da, wo andere eine Stadtmitte haben, haben wir einen Flughafen. Drum herum dann sechs Ortsteile. Diese sind voneinander getrennt, was dazu führt, dass wir die Gemeinde vieler langer Wege sind. Ich bestreite nicht den wirtschaftlichen Vorteil, den ein Flughafen bringt, denke aber, er ist am falschen Platz. Ich sehe seine Folgen für das Klima, für die Umwelt, den Lärm. Warum muss ein Flughafen in der Größe in Stadtnähe gebaut werden.

Wir denken über Radschnellwege nach

Es werden Verkehrsprobleme auf uns zukommen, auf die wir lange hingewiesen haben. Da sind wir uns als Vertreter und Vertreterinnen in der Gemeinde auch weitestgehend einig. Das Problem liegt eher am Land bzw. beim Bund. Wir werden nicht alles mit dem Auto bewältigen können. Radschnellwege können eine Lösung sein, den Verkehr zu entlasten. Mit den E-Bikes sind auch längere Strecken besser zu bewältigen. Radschnellwege sind so konzipiert, dass möglichst viele Hindernisse wie Kreuzungen, Ampeln. Fahrbahnwechsel entfallen, sodass man schneller vorankommt – also mit weniger Stopps.

Wir müssen unsere Ortsteile besser vernetzen

Das müssen wir realisieren, z.B. durch eine Verbesserung des ÖPNV. Warum nicht auch eine Straßenbahn, die die Orte verbindet. Das wird auch den gesamten Verkehr in Zusammenhang mit dem BER entlasten. Die Idee von Umgehungsstraßen und weiteren Fahrbahnen könnte dazu führen, dass mehr Autos kommen. Nach dem Motto *„da ist ja noch Platz, also nutzen wir den.“*

Wenn wir bauen, müssen wir auch an Stellplätze denken

Richtig ist, dass wir bezahlbaren Wohnraum schaffen müssen. Da dürfen wir dann aber auch die Stellplätze nicht vergessen, denn die alte Stellplatzsatzung ist überholt. Heute haben Familien mehr Autos als früher. Wir merken das auch, wenn der Bus bei seiner neuen Strecke nicht durchkommt, weil die Straße zugeparkt ist.

Bildung spielt auch eine große Rolle

Wir sind in unserer Fraktion der Ansicht, dass wir viel dezentraler bauen sollten. Kitas und Schulen müssen nicht unbedingt an einem Ort entstehen und dementsprechend groß sein. Wir sehen das an der Kita Bienenschwarm. Das ist das Resultat einer Bedarfsplanung.

Hier wird viel „Grün“ entstehen

In dieser Hinsicht wird viel gemacht und viele von uns brennen dafür. Wir machen Ausgleichsbepflanzung und Baum-Rigolen, um auch dafür zu sorgen, dass es in wasserknappen Sommermonaten nicht zu trocken wird.

Unsere Gemeinde hat Potenzial für mehr

Wir haben hier Sahnegrundstücke und vergeben die an Logistik. Die können auch außerhalb ansässig werden. Stattdessen könnten Arbeitsplätze entstehen, die neue Technologien bringen. Wir müssen jetzt sehr gut aufpassen, dass wir nicht nur den Flughafenstempel bekommen, denn wir können viel mehr.

Rainer Sperling

Vorsitzender der Gemeindevertretung, BiS, Ortsvorsteher Großziethen

Überall tut sich was. Gefühlt, gerade etwas mehr in Rotberg. Dort erleben wir gerade einen großen Boom. Der kleine Ort wächst sehr stark. Aber auch in Schönefeld selbst stehen die Kräne nicht still.

Weder Fluch noch Segen

Als ich hierhergezogen bin, gab es den Flughafen bereits. Zugegeben, mir tut es mehr weh, dass das Kürzel „SXF“ wegfällt. Da hat man sich dran gewöhnt. Aber wir sind weitaus mehr, als nur Flughafen. Wir können fast von Superlativen sprechen, wenn es um Bauvorhaben nach dem „BImSchG“ geht, dem deutschen Bundes-Immissionsschutzgesetz. Wir haben den größten Ausbau des Klärwerkes durch die Berliner Wasserbetriebe, wir reden gerade über ein 380 KV-Umspannwerk in Kleinziethen, und wir haben Europas aufwendigst sanierte Mülldeponie. Wir können also mehr, als nur Flughafen!

Der Verkehr wird zunehmen

Mit dem Flughafen bekommen wir auch mehr Pendler. Irgendwann werden sich hier täglich 40.000 Personen bewegen. Die IHK hat das endlich in ihre Verkehrs-Studien aufgenommen und sieht Handlungsbedarf bei der Verkehrsplanung. Gut also, dass wir die Transversale planen. Als eine Art Bypass geplant, soll sie die Gewerbeansiedlung in Waltersdorf erweitern und den Verkehr entlasten. Wir wollen dort eine Autobahnanbindung und die Anbindung an das vorhandene Gewerbegebiet.

Wir müssen uns alle bewegen können. Also warum nicht Transversale, Schwebebahn auf dem Flughafengelände und S-Bahn an strategisch gut gelegenen Knotenpunkten verbinden? Als Gemeindevertreter haben wir immer versucht, mit gesundem Menschenverstand an bewegende Themen ran zu gehen. Das gelingt uns auch ganz gut. Bedingt durch Corona wird der Flughafen langsamer wachsen als geplant. Das gibt uns Zeit, an der Infrastruktur zu feilen und voran zu kommen. Da erwähne ich gerne auch die Erweiterung der U7.

Wir dürfen nicht nur bauen, bauen, bauen

Derzeit werden viele alte Bebauungspläne umgesetzt, welche kein ganzheitliches Konzept verfolgten. Seinerzeit wurden die Stellplätze teilweise vergessen und Straßen zu schmal geplant. Da kommen Fragen auf: Können wir ein Kleinstadt-Flair beibehalten und alles was dazu gehört? Wollen wir dezentral mit mehreren Stadtkernen planen?

Viele werden sich in den kommenden Tagen über den Verkehr beschweren – zu Recht! Wir Gemeindevertreter haben immer darauf hingewiesen, doch umsetzen muss es der Bund, bzw. das Land und der Landkreis. Denn viele wissen gar nicht, dass wir in unseren Handlungen beschränkt sind. Wir können noch nicht einmal in Großziethen die Karl-Marx-Straße erweitern, weil es eine Landesstraße ist und sie uns nicht gehört. Noch nicht einmal Fußgängerüberwege dürfen wir im Alleingang anlegen.

Ich hoffe, dass wir diesbezüglich in Zukunft mehr Druck aufbauen können. Immerhin stellen wir ca. 43% des Haushaltes des Landkreises.

Torsten Ronne

Gemeindevertreter, parteilos

Ich kann mich noch daran erinnern, dass der damalige Ministerpräsident Stolpe sich klar für den Standort Sperenberg ausgesprochen hat. Da gab es bereits eine ICE-Trasse, die Autobahn war vorhanden und man hätte niemanden gestört. Stattdessen wurden für den neuen BER Dörfer umgesiedelt, es wurde sehr viel Geld ausgegeben. Verantwortlich dafür, der damalige Berliner Bürgermeister Wowereit.

Der Bau hier war aus meiner Sicht eine komplette Fehlentscheidung

Auch die Art, wie und an wen dann die Gewerke vergeben wurden, glich einer Katastrophe. Subunternehmer aus dem Osten wurden hinzugezogen, keiner hatte auch nur annähernd einen Überblick, es wurde nicht ordnungsgemäß kontrolliert. Als es zur ersten Eröffnung in 2011 kommen sollte, dachten alle noch, alles sei in bester Ordnung.

In meiner Tätigkeit als Berater für den Verkehrsausschuss im Bundestag und im Abgeordnetenhaus haben wir damals versucht, den Flughafen Tegel auch nach der Inbetriebnahme des BER aufrecht zu erhalten. Vielen ist schon seit langem klar, dass der derzeitige BER zu klein ist. Ich prophezeie, dass der Flughafen schon 2022 an seine Grenzen stoßen wird.

Aus Zwei mach Acht

Der BER, der ursprünglich zwei Milliarden kosten sollte, liegt jetzt bei ca. acht Milliarden. Hinzu kommen unbezahlte Rechnungen und Forderungen, die nicht gestellt werden können, sowie Unternehmen, Busse, Hotels, Taxen, Geschäfte, die sich niedergelassen haben, aber nicht operativ werden können. Nun haben wir den BER und die Mängel sind beseitigt – zumindest die Großen. Aber es reicht, um ihn zu eröffnen.

Man hätte schon lange die U7 erweitern müssen

Man hätte schon lange die U7 erweitern können. Das ist ein Versäumnis des alten Bürgermeisters, der zu sehr auf Investoren gesetzt hat und sich keine Gedanken um das Umfeld gemacht hat. Ganz klar zu erkennen im Wohnungsbau. Wo sollen die Leute, die hier arbeiten und normales Geld verdienen, wohnen?

Der erste der gesagt hat, wir brauchen hier auch sozialen Wohnungsbau und Investitionen in Bildung ist der aktuelle Bürgermeister. Warum, erkennt man sehr gut an der Astrid Lindgren Schule. Die entwickelt sich zu einem kleinen BER. Die Kita Bienenschwarm ist auch so ein Problemfall. Zuerst wurde gebaut, dann wurde ein Konzept entwickelt. Aus meiner Sicht eine komplette Fehlplanung. Wir müssen Kitas und Schulen bauen, denn unsere Bevölkerungszahl steigt sehr schnell an.

Der Verkehr könnte zusammenbrechen

Das nächste Problem wird der Verkehr auf den Straßen sein. Das werden wir noch nicht unmittelbar spüren, aber in den nächsten zwei Jahren, wenn der BER voll in Betrieb ist, bricht die ganze Verkehrsinfrastruktur zusammen. Hier müssen wir schnell handeln.

Michael Smolinski

Ortsvorsteher Waßmannsdorf

Ich bin mit dem Flughafen groß geworden, habe dort auch mal gearbeitet. Das war lange vor der Wende. Seitdem ist viel passiert. In den vergangenen Monaten konnten wir uns nicht über Flugbewegung und Fluglärm beschweren. Schnell kommt dann aber bei mir das Gefühl hoch, dass da Menschen ohne Arbeit sind und dass das nicht lange gut gehen kann. Ich hoffe, dass nicht nur die Menschen auf dem Flughafen möglichst bald wieder in ihr gewohntes Leben zurückkehren können.

In Waßmannsdorf werden wir durch den Flugbetrieb beeinträchtigt. Um diese Belastung zu mindern, sind Schallschutzmaßnahmen und ein Nachtflugverbot angeordnet worden. Ob das ausreicht wird die Zukunft zeigen. Sorgen bereitet mir da eher der Verkehr am Boden. Mit der Eröffnung des BER werden nicht nur Fluggäste und die Menschen, die am BER arbeiten, zum Teil durch unseren Ort fahren, auch der gewerbliche Verkehr wird stark zunehmen. Dazu kommt noch der Bahnverkehr. Schließlich führt in Höhe der Hausdächer eine viel befahrene Bahnstrecke durch den Ort. Da gibt es in Sachen Lärmschutz noch viel zu tun.

Als Ortsvorsteher habe ich einen Auftrag der Bürgerinnen und Bürger

Waßmannsdorf soll, trotz der rasanten Entwicklung in der Gemeinde Schönefeld und im Flughafenumfeld, seinen dörflichen Charakter erhalten. Dazu gehören neben der Verkehrsberuhigung auch die Gestaltung des Ortskerns und der Erhalt von natürlichen Lebensräumen. Damals dachten viele, dass mit dem Flughafenbau die Menschen wegziehen werden, die Grundstücke an Wert verlieren und nur die Älteren hier wohnen bleiben. Diese Befürchtungen haben sich für Waßmannsdorf nicht erfüllt. Das Gegenteil ist der Fall!

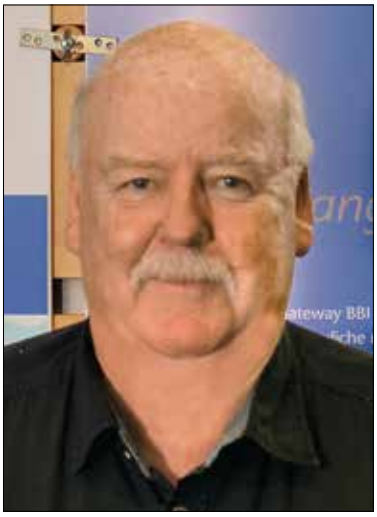
Waßmannsdorf als Standort für Kultur?

Der Ortsbeirat ist mit der Initiative zur Errichtung eines kulturellen Zentrums für die Gemeinde Schönefeld im Waßmannsdorfer Gutspark an die Gemeindevertretung herangetreten. Wir liegen genau in der Mitte zwischen den beiden großen Ortsteilen Schönefeld und Großziethen. Mit der zukünftigen ÖPNV Anbindung gäbe es damit auch die Möglichkeit, Kultur zu genießen, ohne dafür den langen Weg nach Berlin einzuschlagen zu müssen.

Das im September gestartete INSEK bietet die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und Einfluss auf Entwicklungen zu nehmen. Ich höre allerdings immer wieder die Befürchtungen, dass die Entwicklung sowieso nur noch in den großen Ortsteilen stattfinden wird. Deshalb wünsche ich mir von den Entscheidungsträgern für die Umsetzung der im Rahmen dieses Konzeptes entwickelten Vorschläge, dass diese Befürchtungen grundlos sind und die Menschen in den kleinen Ortsteilen nicht nur Zuschauer bei dieser Veranstaltung sind.

Wolfgang Katzer

Gemeindevertreter, DIE LINKE



Ich bin seit Anfang der 80er Jahre Gemeindevertreter in Schönefeld. Vor der Wende waren das noch andere Aufgaben und keine kommunale Selbstverwaltung. Damals hatte alles hier noch einen dörflichen Charakter. Die ersten Neubau-Wohnungen kamen Anfang der 70er durch die Interflug.

Ich war schon immer ein Befürworter des Flughafens in Schönefeld. Viele der Menschen, die damals hier lebten, hatten direkt oder indirekt mit dem Flughafen zu tun. So wird das auch in Zukunft sein. Viele waren ja eingangs für den Standort Sperenberg als neuen Flughafen. Die Probleme wären aber nahezu die selben gewesen. Wohnen in Nähe des Arbeitsortes, das vergessen die meisten.

Ich begleite die Gespräche um den Ausbau mit seinen unterschiedlichen Ideen und Phasen seit Beginn und hatte immer gespürt, dass es von unterschiedlichen Seiten einen Widerstand gegen den Ausbau des Flughafens in Schönefeld gab. Tegel war am Anschlag. Konzipiert für 8 Millionen Fluggäste wurde er in den vergangenen Jahren auf nahezu 20 Millionen hochgefahren. Das wäre nicht mehr lange gut gegangen. Wenn man sich hier umschaut sieht man Wohnungen und Gewerbeimmobilien aus dem Boden schießen. Das sieht manchmal sehr unkoordiniert aus, was auch seine Gründe hat. Die Bebauungspläne stammen zum Großteil aus den frühen 90ern. Da hatten alle hier in der Gemeinde noch nicht richtig viel Erfahrung im Städtebau.

Heute würde ich dem Logistik-Standort von Dachser nicht mehr zustimmen

Wir brauchen hier Gewerbe und Unternehmen wollen in die Nähe des Flughafens ziehen. Aber wir müssen ja auch nicht alles in unmittelbarer Nähe haben. Ein Logistikunternehmen würde ich heute nicht mehr hier ansiedeln. Das war ein Fehler – auch von mir. Aber uns fehlten vor Jahren einfach die Erfahrungen.

Vom Schwimmbad Schönefelder Welle bis hin zu Mercedes, nördliche der Hans-Grade-Allee, befindet sich ein Areal von fast 100 Hektar. Da stehen wir auf der Bremse und sagen *„lasst uns in Ruhe überlegen, was wir hier haben wollen“*. Wir müssen hier auch bezahlbaren Wohnraum schaffen, und zwar bezahlbar für die Person, die z.B. am Flughafen beim Gepäckdienst arbeiten, Busfahrer sind oder beim Sicherheitsdienst tätig sind. Wir sollten also über die Idee nachdenken, als Gemeinde eine eigene Wohnungsbaugesellschaft zu gründen, um solche Projekte zu planen und umzusetzen.

Ich muss auch mal erwähnen, dass jeder Ortsteil rund um den Flughafen zunächst erst einmal seine Interessen sieht. Wir sind nicht als eine Gemeinde zusammengewachsen. Deshalb sollte sich auch jeder Ortsteil seine Individualität bewahren.

Ich gehe davon aus, dass in Zukunft weniger geflogen wird, zumindest was die Kurzstrecke angeht. Außerdem werden die Triebwerke immer leiser und der Lärm wird sich weiterhin reduzieren.

Renate Detsch

Gemeindevertreterin,
Freie Wähler Schönefeld/BVB

Ich bin in Schönefeld geboren. Mein Elternhaus steht immer noch hier. Ich habe also die gesamte Entwicklung von den Dörfern hin zu einer Gemeinde mit verfolgt. Heute wohne ich an einer Straße, auf der nach der Wende gefühlt die ganze Welt gefahren ist. Irgendwann nutzt sich auch eine Straße mal ab. Da kam die Gemeinde auf mich zu und teilte mir mit, dass ich mit den anderen Anwohnern für den Neubau der Straße aufzukommen hätte. Ich konnte die Welt nicht mehr verstehen.
Eine Anwohnerin verwies mich auf die Freien Wähler aus Bayern, da die gerade dabei waren, die Straßenausbaubeiträge abzuschaffen. So landete ich bei Herrn Péter Vida, Mitglied des Landtages Brandenburg. Mit seiner Unterstützung haben wir uns erfolgreich gegen die Straßenausbaubeiträge wehren können. Das war dann sozusagen mein Einstieg in die Politik und im Mai 2019 wurde ich tatsächlich zur Gemeindevertreterin gewählt.

Die macht den Mund auf: Irgendwann kannte jeder die Detsch!
Mir ging es immer um Gerechtigkeit. Worte wie, *„das ist aber so, weil das schon immer so war …“* haben mich angespornt. Jetzt erst recht! Dank dieser Einstellung vertrete ich heute in unserer Gemeinde die Interessen der Menschen, die hier leben.

Schönefeld war schon immer ein attraktiver Ort für Arbeitgeber in der Flugzeugindustrie
Die Henschel Werke, oder später die Interflug: Es hat sich hier schon immer alles rund um die Flugzeugindustrie gedreht. Im Moment kommt es mir leider so vor, als wolle man so viel wie möglich und dann auch noch so eng wie möglich bauen. Das wird auf Dauer unserer Gemeinde nicht guttun.

Alles was jetzt gebaut wird, dafür können wir gar nichts
Das ist alles von der damaligen Mehrheit, der CDU und der AfE entschieden worden. Mit unserer heutigen Verteilung im Gemeinderat wäre das nie passiert. Zusammen mit unserem neuen Bürgermeister setzten wir das um, was er damals versprochen hat: Den Menschen hier wieder in den Mittelpunkt stellen! Wir wollen versuchen, Teile des alten Schönefelds zu erhalten. Gleichzeitig müssen aber auch neue Einkaufsmöglichkeiten entstehen, wir brauchen kulturelle Angebote, ein Bürgerhaus.

Aus SXF wird Terminal 5
Mit dem Bau des BER sollte der alte Flughafen schließen. Damit waren wir auch zufrieden. Ohne Planfeststellungsbeschluss wurde der Zentralflughafen heimlich weiter ausgebaut. Das haben viele von uns gar nicht mitbekommen. So konnte sich meiner Meinung nach der BER den Nachtflug sichern. Das war nicht die feine Art und das nehmen viele Menschen hier den Betreibern übel.

Flughafen mit besonderen Schutzvorkehrungen

Sicherheit hat am Flughafen oberste Priorität. Wenige Tage nach der Inbetriebnahme des BER am 31. Oktober 2020 hat die Flughafengesellschaft wichtige Sicherheitsprozesse und Hygienemaßnahmen am Flughafen, darunter ein neues Corona-Test-Center, vorgestellt.

Neben der Gewährleistung der Luftsicherheit kommt vor dem Hintergrund der aktuellen Situation auch der Berücksichtigung der Corona-Bestimmungen eine besondere Bedeutung zu. Die Flughafengesellschaft setzt in den Terminals umfangreiche Hygienemaßnahmen um. Dazu zählen Abstandsmarkierungen auf dem Boden in allen Terminalbereichen, Plexiglas-Trennscheiben und berührungslose Spender zur Händedesinfektion, sowie regelmäßige Ansagen zu Abstands- und Hygieneregeln. Ebenfalls werden für den Transport von und zu Flugzeugen auf Außenpositionen genügend Busse bereitgestellt, sodass jeder Bus nur etwa zur Hälfte besetzt ist.

Die Bundespolizei mit ihren Dienstleistern ist für die Flughafengesellschaft der zentrale Partner um für einen sicheren Flugbetrieb zu sorgen. Grenzkontrollen, die Gewährleistung der Luftsicherheit, die Bahnpolizei und die Kriminalitätsbekämpfung gehören zu den Kernaufgaben der Bundespolizei am BER. Das neue Dienstgebäude der Bundespolizei am BER in unmittelbarer Nähe von Terminal T1 und Terminal T2 ist ein wichtiger Baustein in der Infrastruktur des neuen Flughafens.

Ein wichtiger Schritt mit Blick auf das sichere Fliegen unter Corona-Bedingungen ist die Eröffnung des neuen Corona-Test-Centers im Terminal 1. Das von der Centogene GmbH betriebene Test-Center befindet sich in der Ankunftsebene E0 und ist für ankommende und abfliegende Passagiere sowie für Besucher täglich von 7.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Reisende, die am Terminal 5 ankommen, nutzen entweder das Test-Center im Terminal 1 oder andere designierte Teststellen in Berlin und Brandenburg. Der Test kostet 59 Euro und ist für ankommende Passagiere aus Risikogebieten verpflichtend. Alternativ können sich Passagiere aus Risikogebieten auch innerhalb von 10 Tagen an jeder anderen designierten Teststelle in Berlin und Brandenburg testen lassen.

Parkhaus Northgate eröffnet

Nur wenige Tage nach der offiziellen Eröffnung des neuen Hauptstadtflughafens Berlin Brandenburg „Willy Brandt“ (BER) ist im gatelands Businesspark Kienberg das Parkhaus „Northgate“ eröffnet worden.
Nachdem Goldbeck das öffentliche Parkhaus mit mehr als 1.500 Stellplätzen auf zwölf Halbebenen innerhalb von 15 Monaten gebaut hat, übernimmt nun die Goldbeck Parking Service GmbH die Bewirtschaftung der Immobilie. Der Pachtvertrag mit dem Eigentümer PARCADIA BER Projekt GmbH umfasst eine Laufzeit von 20 Jahren.
Das Parkhaus „Northgate“ ist mit modernsten technischen Standards ausgestattet und stellt seinen Nutzern ein innovatives Parkkonzept zur Verfügung. Flugreisende haben die Möglichkeit des „Pre-Bookings“ und können Stellplätze für den Zeitraum einer Reise vorab online reservieren.
Der gatelands Businesspark Kienberg umfasst eine Fläche von rund 100.000 m² und bietet Hotels, Büroräume, Dienstleistungs- sowie Handelsflächen. *PM/Goldbeck*

Ausstellung zur Geschichte und Zukunft des Flughafens

Gemeinsam mit dem Start des neuen Flughafens Berlin Brandenburg „Willy Brandt“ eröffnete vor Ort eine Pop-Up-Ausstellung zur Geschichte und Zukunft des Fliegens in der Hauptstadtregion. Passagiere und Besucher*innen am BER können sich anhand eines Zeitstrahls über die wichtigen Ereignisse der Geschichte des Fliegens, von der ersten Schaufahrt eines gasgefüllten Fesselballons über die Flugversuche Otto Lilienthals, die Entstehung des Flugplatzes Johannisthal sowie Tempelhof als ersten wirklichen Verkehrsflughafen der Welt informieren. Thematisiert wird auch der Ost-West-Konflikt sowie die stadtgeschichtliche Bedeutung der Flughäfen, die als „Räume vom Fliegen“ nicht nur Wirtschaft, Tourismus und Verkehr, sondern auch die Stadtentwicklung erheblich prägen. Breiten Raum wird auch der komplizierten Geschichte des BER eingeräumt.

Was einmal war und wie es sein wird: Zeitgleich zum BER eröffnete im Flughafenterminal eine Ausstellung zum Thema Fliegen in der Hauptstadtregion. *Foto: FBB*

Die Ausstellung der Kulturprojekte Berlin GmbH ist in Zusammenarbeit mit der Flughafengesellschaft entstanden. Der Ausstellungsraum befindet sich auf der Verteilerebene direkt neben dem Eingang vom Willy-Brandt-Platz. Die Ausstellung öffnet täglich von 9 bis 21 Uhr und der Eintritt ist kostenfrei. *FBB*

Dietz baut neues Intercity-Hotel am Flughafen

Mit Eröffnung des Flughafens BER entwickelt sich zunehmend auch das Umfeld des Airports. In unmittelbarer Nähe wurde erst im Oktober ein neues Hotel eröffnet, ein weiteres befindet sich im Bau. Direkt am Terminal 1 empfängt seit wenigen Wochen das Steigenberger Airport Hotel seine Gäste. Das Hotel verfügt über 322 Zimmer und Suiten und bietet mit elf Meetingräumen und einem Konferenzzentrum Platz für Veranstaltungen mit bis zu 500 Teilnehmern. Neben einem Restaurant und einer Lobbybar verfügt das neue 4-Sterne-Superior-Hotel in der fünften Etage über einen 500 Quadratmeter großen Spa- und Fitnessbereich.

Die Dietz AG baut am BER ein neues Intercity-Hotel. *Foto: Dietz*

In unmittelbarer Nachbarschaft, direkt vor dem Terminal, entsteht zudem derzeit ein neues InterCity-Hotel. Das Objekt ergänzt das Hotelangebot am BER um die 3-Sterne-Kategorie. Gleichzeitig setzt es die Entwicklung des Areals direkt vor dem Terminal 1 des BER fort. Gebaut wird die 3-Sterne-Unterkunft von der Dietz Airport Hotels Grundbesitz GmbH. Generalunternehmer für das Projekt ist die Dreßler Bau GmbH aus Aschaffenburg.

Das sechsgeschossige Hotel wird mit rund 14.000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche über 357 Zimmer, 450 Quadratmeter Konferenzfläche sowie ein Restaurant mit Bistrolounge und ebenfalls einen großen SPA-Bereich verfügen. Voraussichtlich im Frühjahr 2022 werden erste Gäste in dem dann fertig gestellten Hotel einchecken können. Für Prof. Dr.-Ing. Engelbert Lütke-Daldrup, Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen Berlin-Brandenburg GmbH, ist der Bau ein weiterer wichtiger Meilenstein der Entwicklung des Immobilienstandorts BER. „Damit entsteht hier ein erster Eindruck der Urbanität, die wir uns auch für die anderen landseitigen Entwicklungsprojekte wünschen“, sagte er.

Für die Dietz AG ist es bereits das zweite Projekt am BER. „Wir freuen uns, einen weiteren Beitrag zur positiven Entwicklung des Hauptstadtflughafens leisten zu können“, erklärte der Vorstandsvorsitzende Wolfgang Dietz. Zugleich sei er überzeugt, dass der Flughafen auch ein wichtiger Baustein für die weitere Prosperität Berlins sein werde.

„Wir freuen uns sehr darauf, zukünftig Gäste in dieser tollen Lage wenige Schritte vom Terminal 1 entfernt im neuen IntercityHotel zu begrüßen“, sagte Joachim Marusczyk, Geschäftsführer der IntercityHotel GmbH. „Das Interior Design des italienischen Architekten und Designers Matteo Thun sowie das FreeCityTicket, das unseren Gästen die kostenfreie Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt ermöglicht, sind Alleinstellungsmerkmale unserer Häuser.“ Zusätzlich könnten Reisende ihren Aufenthalt mit der IntercityHotel-App komplett kontaktlos gestalten.

Parallel zur Inbetriebnahme des neuen Flughafens im Oktober ist nunmehr der Startschuss für die Immobilienvermarktung gefallen. Der nächste Schritt ist die Vermarktung der ersten Baufelder des sich östlich anschließenden Quartiers Midfield Garden. Auf rund 24 Hektar entsteht hier ein gemischt genutztes, urbanes Premiumquartier in bester 1a-Lage und in fußläufiger Erreichbarkeit des Fluggastterminals. Das Quartier bietet Platz für vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Im Fokus der Entwicklung stehen Büro-, Hotel- und Kongressnutzungen sowie flughafenaffine Dienstleistungen. *FBB/sos*

Rathaus der Gemeinde Schönefeld
Telefon: (030) 53 67 20 0

Nächster Halt: Waßmannsdorf

Seit dem 26. Oktober 2020 halten am neu gebauten S-Bahnhof in Waßmannsdorf nun endlich auch Züge. Neun Jahre nach der Fertigstellung wurde der durch die Gemeinde Schönefeld finanzierte Bahnhof offiziell eingeweiht. Insgesamt hatte Schönefeld rund sieben Millionen Euro in das Projekt investiert.

Anlässlich der Inbetriebnahme des neuen BER-Flughafenbahnhofs hatte die Deutsche Bahn am Vortag eine Sonderfahrt zum Flughafenterminal 1-2 organisiert, die eigentlich auch einen längeren Stopp am S-Bahnhof Waßmannsdorf vorsah. Mit dem längeren Aufenthalt der geladenen Gäste wollte die Bahn das finanzielle Engagement der Gemeinde Schönefeld entsprechend würdigen. Wegen der derzeit hohen Corona-Infektionszahlen musste die geplante Einweihungszeremonie jedoch kurzfristig abgesagt werden.

Seit 2011 ist der Bahnhof Waßmannsdorf fertig. Ende Oktober verschwand der Bauzaun. Im Rahmen einer Sonderfahrt zum neuen Flughafenbahnhof wurde der Haltepunkt in Waßmannsdorf offiziell eingeweiht. *Foto: sos*

Mit der Einweihung des unter dem Terminal 1 gelegenen Bahnhofs ist der BER offiziell an das Schienennetz angebunden. Insgesamt hatte die Deutsche Bahn 18,5 Kilometer Strecke für den Fern- und Regionalverkehr und 8,6 Kilometer für die S-Bahn neu errichtet und rund 675 Millionen Euro in Bahnhöfe und Zulaufstrecken investiert. Der sechsgleisige Bahnhof mit drei Bahnsteigen ist für 125.000 Reisende pro Tag ausgelegt und sichert Passagieren und Mitarbeiter*innen eine reibungslose An- und Abreise. Es wird erwartet, dass zwei von drei Reisenden mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum neuen Flughafen kommen werden.

Der neue Bahnhof als auch das DB-Reisezentrum sind täglich von 7 bis 22 Uhr geöffnet. Hier erhalten die Fahrgäste Fahrkarten und Informationen. Zusätzlich unterstützen montags bis freitags zwischen 9 und 17 Uhr zwei Service-Guides die Fahrgäste an den Automaten.

Der bestehende Flughafen Schönefeld wird als Terminal 5 in den neuen Großflughafen BER eingegliedert. Bereits in der Nacht zum 25. Oktober 2020 wurde der bisherige Drei-Buchstaben-Code „SXF“ des Flughafens Schönefeld in den Flugbuchungssystemen durch den Code „BER“ ersetzt. Auch die Buchstaben auf dem Dach des Flughafengebäudes sind ausgetauscht. Im Rahmen eines kleinen Empfangs mit Politik- und Wirtschaftsvertretern aus dem Umland des Flughafens wurde der bisherige Schriftzug am Sonntag vor der offiziellen Flughafeneröffnung der Gemeinde Schönefeld übergeben.

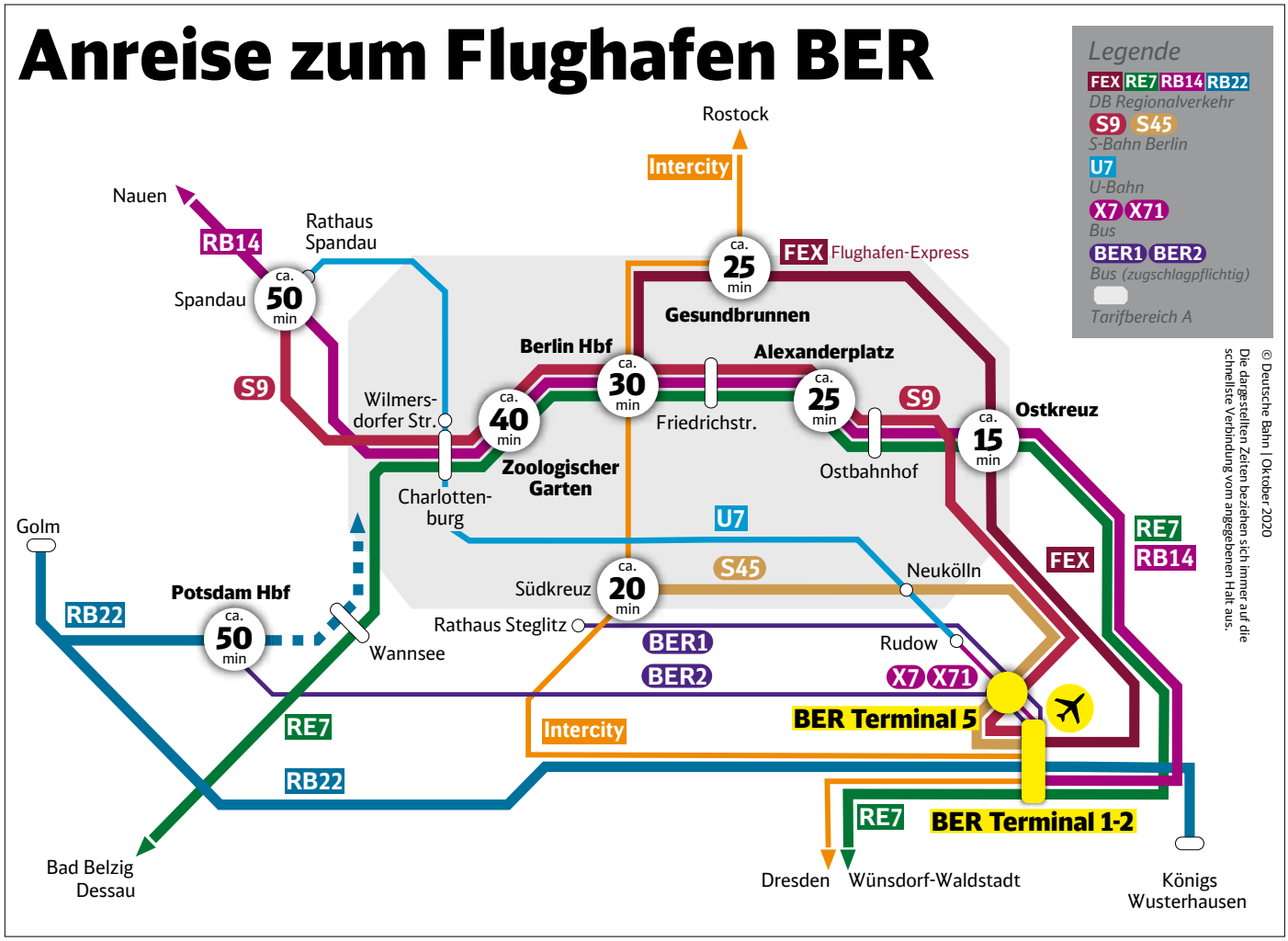
Erstmals zum Leuchten brachten die Buchstaben sechs Schülerinnen und Schüler der Paul-Maar-Grundschule in Großziethen. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der FBB-Geschäftsführung, Engelbert Lütke Daldrup, legten die Kinder – allesamt Nachwuchsredakteure der mehrfach ausgezeichneten Schülerzeitung PAULIE - den Schalter symbolisch um. Nach dem offiziellen Festakt stand Lütke Daldrup dem jungen Redaktionsteam noch persönlich Rede und Antwort. Spannende Inhalte für die nächste Ausgabe der Schülerzeitung sind also gesichert. Im Anschluss ging es hoch hinaus: Aus 20 Metern Höhe konnten sich die Reporterinnen und Reporter einen gezielten Überblick vom Flughafenareal verschaffen und einzigartige Bilder schießen.

Die Gemeinde Schönefeld, die bereits im Besitz der Vorgängerversion der Flughafen-Buchstaben ist, wird nun neue Nutzungsideen überlegen. An einem Buchstabensatz hat das Berliner Buchstabenmuseum bereits Interesse angemeldet. Der zweite soll sich in exponierter Lage im Gemeindegebiet wiederfinden. Hier werden derzeit Möglichkeiten geprüft.

Mit Flughafeneröffnung fahren nunmehr die S-Bahn-Linien S9 und S45 auf dem Weg von Spandau zum BER die beiden Haltepunkte Terminal 5 (ehemals Bahnhof Schönefeld) und Waßmannsdorf im 10-Minuten-Takt an. Zudem werden Reisende durch den Nah- und Fernverkehr zum Flughafen gebracht. Neben den drei Regionalbahnlinien RE7, RB14 und RB 22 sowie dem Flughafenexpress (FEX) am Terminal 1-2 verkehrt der Intercity Warnemünde-Berlin-Dresden zum Flughafenbahnhof. Zusätzlich wurde das Busangebot ausgeweitet. Unter anderem binden die Linien X7 und X71 die BER Terminals im Fünf-Minuten-Takt in Rudow an die U7 an. *PM/sos*

Foto: FBB/Günter Wicker

*Aus SXF wird BER. Gemeinsam mit dem FBB-Geschäftsführer Engelbert Lütke Daldrup legten Schüler*innen der Großziethener Paul-Maar-Grundschule den Schalter um.*



Entwicklung des Schönefelder Bahnhofs kommt voran

Mit einem neuen Farbkonzept hat die Deutsche Bahn kurz vor Eröffnung des neuen Großflughafens BER auch am Bahnhof Schönefeld neue und dringend notwendige Akzente gesetzt. Rund eine Million Euro investierte das Unternehmen in die lang geforderte optische Aufwertung des Schönefelder Gebäudes. Durch eine farbige Wegeleitung an den Wänden in der Unterführung sowie an den Auf- und Abgängen soll es den Fahrgästen erleichtert werden, sich vor Ort zu orientieren.

Ein neues Leitsystem bietet den Reisenden am Bahnhof Schönefeld künftig mehr Orientierung. Foto: sos

Damit erfüllt sich eine erste Forderung der Gemeinde und Kommunalpolitiker. Insbesondere auch des Schönefelders Wolfgang Katzer (DIE LINKE), der erst wenige Wochen zuvor gemeinsam mit Vertretern der Landtagsfraktion zu einem Vor-Ort-Termin geladen hatte, um mit Vertretern der Politik und der Bahn über die weiteren Pläne in Sachen Bahnhof zu beraten.

Im Ergebnis wurde ein Treffen im Rathaus terminiert, zu dem am heutigen Freitag Vertreter des Rathauses, der Bahn, der Flughafengesellschaft als auch der Fraktionen der Gemeinde zusammenkamen. In einem konstruktiven Gespräch einigten sich die Beteiligten auf eine künftige Zusammenarbeit. Die Form ist noch offen. Angeregt wurde ein zeitweiliger Ausschuss der Gemeindevertretung, der sich gezielt mit der künftigen Entwicklung des Bahnhofs und des Bahnhofumfeldes befassen und in dem die derzeit parallel laufenden Planungen und Verfahren zusammenfließen sollen.

So befindet sich die Gemeinde derzeit etwa in der Planung von Park&Ride-Plätzen, die vor und hinter dem Bahnhofsgebäude in großer Zahl entstehen sollen. Die Deutsche Bahn wiederum hat intern Architekten mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt, die Objekt und Standort analysieren soll. Joachim Trettin, Konzernbevollmächtigter für die Region Ost und das Land Brandenburg der Deutschen Bahn AG, bot der Gemeinde eine Beteiligung an der Studie an, damit diese ihre Vorstellungen schon zu einem frühen Zeitpunkt einbringen kann.

In einem ersten Schritt, so kamen die Konferenzteilnehmer überein, werde die Bahn der Gemeinde bzw. den politischen Gremien Auftrag und Umfang der bereits erteilten Studie vorstellen. Neben der langfristigen Perspektive des seit 2014 geschlossenen Gebäudes, geht es den Beteiligten vor allem auch um kurzfristige Lösungen. Eines der Hauptanliegen ist dabei eine Reaktivierung der vorhandenen, aber geschlossenen Toiletten im Keller des Bahnhofsgebäudes. *sos*

U7-Ausbau nimmt Fahrt auf: Allianz gegründet

Gemeinsam für eine Verlängerung der U7: Im Rathaus Schönefeld haben sich Ende September die beiden benachbarten Bürgermeister Martin Hikel (Berlin-Neukölln) und Christian Hentschel (Gemeinde Schönefeld) mit Berliner und Brandenburger Politikern zu einer „Allianz U7“ zusammengeschlossen. Gemeinsam wollen sie den Ausbau der U-Bahn-Linie 7 zum BER voranbringen. Zurzeit endet diese am U-Bahnhof Berlin-Rudow. Anlass der Initiative ist eine Machbarkeitsuntersuchung für eine Verlängerung der U-Bahn von Rudow zum BER, die die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz beauftragt hatte. Die Ergebnisse der Untersuchung wurden Mitte Oktober in einer Gesamtstudie im Brandenburger Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) in Potsdam präsentiert. Das Ministerium und die Gemeinde Schönefeld hatten die Studie für den Brandenburger Streckenabschnitt finanziert.

Nach dem fachlichen Austausch und der Abstimmung möglicher gemeinsamer Schritte begaben sich die Teilnehmer für ein gemeinsames Foto vor das Schönefelder Rathaus, mit dem die neue „Allianz U7“ dokumentiert wurde. Foto: Gemeinde Schönefeld

Anliegen des Bürgermeisters war es, sich mit den Beteiligten und maßgeblichen Unterstützern des Projektes bereits im Vorfeld der Veröffentlichung der Studie darüber abzustimmen, wie das Vorhaben zum Erfolg geführt und damit das drohende Verkehrschaos verhindert werden kann.

Eine der größten Herausforderungen, die sich mit der Eröffnung des BER verbindet, ist für Berlin und die Gemeinde Schönefeld die Bewältigung des Verkehrsaufkommens durch Berufspendler und Flugpassagiere. Mit dem BER werden in der Gemeinde Schönefeld zusätzlich 20.000 Arbeitsplätze entstehen. Weitere 20.000 werden durch die Ansiedlung von flughafenaffinem Gewerbe prognostiziert. Die Gemeinde selbst zählt nur knapp 17.000 Einwohner. Am bisherigen Endhaltepunkt der U7 am U-Bahnhof Rudow werden perspektivisch täglich 25.000 Umsteigewillige erwartet. Der Neuköllner Bezirksbürgermeister und der Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld sind sich darin einig, dass die Umsteigenotwendigkeit von der U-Bahn in andere Verkehrsmittel zwingend vermieden werden muss. „Die Verlängerung der U-Bahn-Linie 7 bis zum Terminal 1 und 2 des BER ist deshalb alternativlos“, sagte Schönefelds Bürgermeister Christian Hentschel in Übereinstimmung mit dem Neuköllner Bürgermeister Martin Hikel. Auch der Landkreis Dahme-Spreewald sicherte seine volle Unterstützung zu. „Es war insgesamt ein äußerst konstruktives parteiübergreifendes Gespräch im Rathaus Schönefeld“, erklärte Hentschel. Als Teilnehmer begrüßte der gastgebende Schönefelder Bürgermeister mit seiner Dezernatsleiterin Kathrin Sczepan den Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald Stefan Loge (SPD), Dahme-Spreewalds Beigeordnete und Dezernentin für Verkehr, Bauwesen und Umwelt Heike Zettwitz, den Neuköllner Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD), MdB Sylvia Lehmann (SPD), MdB Jana Schimke (CDU), MdL Björn Lakenmacher (CDU), MdL Tina Fischer (SPD), MdL Marlen Block (LINKE) sowie Christopher King, Büroleiter des MdB Dr. Fritz Felgentreu (SPD).

Bundesfamilienministerin unterstützt den Ausbau

Bereits kurz nach seiner Gründung konnte sich das Bündnis über weitere prominente Unterstützung aus den Reihen der SPD freuen. Auch die amtierende Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und ihr Parteikollege Raed Saleh erklärten den Ausbau der U-Bahn-Linie zu einem ihrer prioritären Ziele. Beide kandidieren aktuell als Doppelspitze für den Landesvorsitz der Berliner SPD. Zudem will sich Giffey im kommenden Jahr in Rudow zur Wahl stellen und ins Berliner Abgeordnetenhaus einziehen.

An der Endstation der U7 in Rudow stellten die SPD-Spitzenkandidaten, Franziska Giffey und Raed Saleh (rechts), im Beisein der beiden Bürgermeister von Berlin-Neukölln und Schönefeld, Martin Hikel (2.v.l.) und Christian Hentschel, ihre Pläne für den U-Bahn-Ausbau vor. Foto: sos

Zu den Zielen, die die beiden SPD-Politiker am 25. September an der Endstation der U7 in Rudow präsentierten, gehört neben vier weiteren U-Bahn-Erweiterungen in Pankow, Wittenau, Spandau und Dahlem auch der Ausbau der U-Bahn-Linie 7 an beiden Endpunkten. Minimalziel am südlichen Ende sei eine Verlängerung bis zur Territorialgrenze, maximal soll die U-Bahn künftig bis zum neuen Großflughafen BER führen. Die Trasse wird beidseits der Grenze für den Bau seit Jahren freigehalten.

Ersten Berechnungen zufolge würde der gewünschte Ausbau der U7 rund 800 Millionen Euro kosten, der überwiegende Teil käme aufgrund des längeren Streckenabschnitts auf Brandenburg zu. Laut Giffey sei die Finanzierung aber eine Gemeinschaftsaufgabe. Die Rudower Strecke auf der täglich 30.000 bis 40.000 Menschen unterwegs sind, stelle nicht nur eine enge Verbindung zwischen Berlin und Brandenburg dar, sondern erhebe auf Grund des Nutzens für den Bund auch Anspruch auf Bundesmittel, etwa aus dem Klimapaket. Bis zu 90 Prozent Förderung seien dabei möglich. Aufgabe und erklärtes Ziel sei es daher nun, den Bund von der überregionalen Bedeutung des Projektes zu überzeugen, betonten Giffey und Saleh. *sos*

Stadtentwicklungskonzept für Schönefeld: Überwältigender Auftakt

Die Lösung der Verkehrsprobleme durch eine noch bessere Anbindung des Öffentlichen Personennahverkehrs, Radwege und Stellplätze, mehr Naherholungsgebiete, Freizeit- und Gemeinschaftseinrichtungen, medizinische Versorgung, soziale Infrastruktur, als auch bezahlbarer Wohnbau - all das sind zentrale Themen, die die Schönefelder Bürgerinnen und Bürger kurz vor Eröffnung des Großflughafens BER mehr denn je bewegen und deren Umsetzung sie von der Politik einfordern. Die zusammengetragene Liste, die sich im Detail noch fortsetzt, ist das Ergebnis der ersten Bürgerbeteiligung im Rahmen des von der Gemeinde Schönefeld beauftragten und von dem Erfurter Planungsbüro Stadt I Ökonomie I Recht durchgeführten Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK), zu der Bürgermeister Christian Hentschel Ende September in die Sporthalle des neuen Gymnasiums an der Pestalozzistraße in Schönefeld geladen hatte. Weit mehr als 100 Schönefelder kamen, um ihre Ideen und Vorstellungen von der Zukunft ihrer Gemeinde einzubringen. Viele Interessenten mussten Corona bedingt zu Hause bleiben. Die Nachfrage überstieg das durch die geltenden Auflagen mögliche Platzangebot.

Über 100 Schönefelder nutzten die Gelegenheit bei der INSEK-Auftaktveranstaltung, ihre Wünsche zur Entwicklung der Gemeinde zu äußern.

Schönefelds Bürgermeister Christian Hentschel zeigte sich am Ende der Veranstaltung überrascht und überwältigt: „Ich bin total berührt, wie aktiv und mit Herzblut die Schönefelder dabei waren“, sagte er. Nach einer kurzen Einführung zur Situation in der Flughafen-Gemeinde mit ihrer zurzeit sehr dynamischen Entwicklung sowie einem Impulsvortrag und einer kurzen Einführung in den INSEK-Prozess durch die Stadtplaner hatten die Schönefelder erstmals Gelegenheit, sich zu Wort zu melden. Aufgrund der Corona-Pandemie verzichteten die Veranstalter bewusst auf die Möglichkeit, sich per Mikrofon Luft zu machen. Stattdessen gab es Blitzlicht-Kärtchen und zehn Minuten Zeit, die aus eigener Sicht wichtigsten Fragen im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Gemeinde zu notieren. Die Ergebnisse wurden anschließend zusammengefasst, öffentlich vorgetragen und im weiteren Verlauf der Veranstaltung in Ortsteil-Workshops vertieft. An sechs Stellwänden wurden ortsteilbezogen, Wünsche und Forderungen zusammengetragen und anschließend durch die Vergabe von Klebepunkten priorisiert.

An ortsteilbezogenen Tischen und Stellwänden wurden die Forderungen vertieft und priorisiert. Fotos: sos

Ortsteile wollen dörflichen Charakter bewahren

Dabei war der Andrang in Schönefeld und Großziethen als größte Ortsteile mit dem größten Entwicklungspotenzial erwartungsgemäß am höchsten. In Großziethen wurden dabei vor allem fehlende öffentliche Sport-, Freizeit- und Parkanlagen thematisiert. Das Thema Entlastungsstraße fand indes annähernd gleich viele Befürworter wie Gegner. Auch in Schönefeld und Waltersdorf wurde die Lösung der Verkehrsprobleme als eines der wichtigsten Aufgaben angesehen. Im nahe des Gewerbegebietes gelegenen Waltersdorf hat die Umfahrung der Siedlung eine hohe Priorität, die Schönefelder wollen vor allem eine Entschärfung der Situation am Knotenpunkt der Anschlussstelle-Nord der A113 als auch eine Entlastung der Hans-Grade-Allee vom Lkw-Verkehr. Zudem standen hier Forderungen nach mehr sozialer Infrastruktur, einem Bäcker, mehr Gastronomie, einem Ärztehaus als auch Gemeinschaftsräumen im Vordergrund. Viele Bewohner sprachen sich zudem für den Erhalt von Grünflächen als auch dem Mauerweg sowie den Ausbau von Radwegen aus. Auch die Erweiterung der Schönfelder Welle durch ein Freibad wurde thematisiert, der Vorschlag, ein Kino in der Gemeinde zu etablieren, setzte sich demgegenüber nicht durch. Die Kiekebuscher fordern für die Lösung ihrer Verkehrsprobleme „vernünftige Konzepte“, während in Waßmannsdorf der Lärmschutz an der Bahn die Agenda bestimmt. Darüber hinaus wollen die Ortsteile bleiben wie sie sind und ihren dörflichen Charakter bewahren.

Aufgabe der Erfurter Stadtplaner ist es nun, die zusammengetragenen Wünsche zu sichten und zu bündeln. In einem weiteren Schritt werden die Verwaltung, Politik, Unternehmen und die Öffentlichkeit in den rund 18 Monate dauernden Prozess einbezogen. Auch die Bürgerinnen und Bürger sollen noch mindestens zweimal befragt werden, erklärte Projektleiter Reinhold Zemke. Am Ende mündet alles in ein Gesamtkonzept, das Projekte priorisiert und der Gemeinde als Handlungsleitfaden an die Hand gegeben wird. Das INSEK-Konzept stellt auch eine Grundvoraussetzung für die Einwerbung von Fördermitteln dar. Für alle Interessenten und all jene, die bei der Auftaktveranstaltung nicht dabei sein konnten, ist auf der Homepage der Gemeinde Schönefeld unter www.gemeinde-schoenefeld.de ein Videozusammenschnitt als auch eine Dokumentation der Bürgerversammlung eingestellt. Im Folgenden werden auch alle weiteren Schritte auf dem Weg zum Stadtentwicklungskonzept dort veröffentlicht. *sos*

Gemeinde setzt auf innovative Verfahren zum Regenwasser-Rückhalt

Das Prinzip „Schwammstadt“ gewinnt bei der regionalen Planung immer mehr an Bedeutung. So sollen beispielsweise Trockenschäden bei Straßenbäumen verhindert werden. *Grafiken: Ingenieurgesellschaft Sieker*

Die sommerlichen Wetterextreme der vergangenen Jahre mit heftigen Starkniederschlägen im Jahr 2017 und langen Dürreperioden in den Jahren 2018 bis 2020 haben eins gezeigt: im Zuge des Klimawandels ist der nachhaltige Umgang mit Regenwasser zu einer wichtigen Aufgabe kommunaler Planung geworden.

Die heutigen Abwassernetze sind nicht in der Lage die mit steigender Intensität auftretenden Starkregen aufzunehmen und abzuführen. Die Folge sind urbane Sturzfluten, die je nachdem wo sie auftreten zu hohen Schäden an Menschen, Gütern und Infrastruktur führen können. Gleichzeitig fehlt das über Abwasserkanäle abgeleitete Regenwasser in den Böden. Davon zeugen tausende Straßenbäume im Berlin-Brandenburger Raum, die an Trockenschäden leiden. Ausgetrocknete Fließe und Pfuhle zeigen, dass die auftretenden Niederschläge nicht ausreichen, um das Grundwasser aufzufüllen.

Diesem Problem begegnet das Prinzip der „Schwammstadt“. Als Planungsparadigma bedeutet es, den höchstmöglichen dezentralen Rückhalt von Regenwasser in der Stadt. Ähnlich wie bei einem Schwamm sollen zahlreiche kleine Speicher für einen Rückhalt von Wasser sorgen. Die meisten hierfür notwendigen Maßnahmen sind bekannt und seit Jahren etabliert. Versickerungsanlagen wie Mulden oder Rigolen, aber auch Teiche oder Zisternen sind Bausteine der Schwammstadt. Rund um das Prinzip Schwammstadt haben sich aber auch neue innovative Verfahren entwickelt. Durch Retentionsdächer ist es beispielsweise möglich, selbst Starkregen auf einem Dach zurückzuhalten und mit dem Wasserspeicher eine langfristig hochqualitative Begrünung herzustellen. Die Digitalisierung ermöglicht es inzwischen, diese Dächer zu steuern und gezielt zu entleeren und zu füllen.

Eine weitere Innovation sind sogenannte Baum-Rigolen, mit denen gezielt Straßenbäume und Versickerungsanlagen kombiniert werden sollen. Die Maßnahme soll einerseits der Grundwasserneubildung dienen, andererseits aber eine bessere Wasserversorgung von Bäumen ermöglichen. Vitales Stadtgrün hat durch Verdunstung und Schattenwurf wiederum einen kühlen Effekt auf das Stadtklima.

Die Gemeinde Schönefeld hat als Pilotraum für die Anwendung von Baum-Rigolen die Rudower Chaussee benannt. Ein im Sommer 2020 erarbeitetes Konzept verdeutlicht, dass hier gleichzeitig der Anteil von Straßenbäumen und der dezentrale Rückhalt von Niederschlagswasser erhöht werden kann.

Die Beispiele zeigen, dass mit dem Prinzip Schwammstadt auch eine Multicodierung von Flächen einhergeht. Urbane Grünflächen sind somit immer auch Potenzialräume für Wasserrückhalt. Selbst Straßenräume können gezielt bei Starkregen geflutet werden, damit an anderer Stelle absehbare Schäden vermieden werden. Die traditionelle stark verankerte räumliche Trennung von Nutzungen und somit auch Zuständigkeiten führt dazu, dass die Herausforderungen der Schwammstadt weniger im technischen Bereich liegen, als vielmehr im Bereich kommunaler Organisation. Planungsprozesse, Betreiber- und Finanzierungsmodelle müssen neu gedacht werden. Dies gilt sowohl für Planungsverfahren des Neubaus als auch für die zahlreichen Planungen im Bestand. Für eine erfolgreiche Umsetzung des Prinzips Schwammstadt muss das Thema Regenwasser zukünftig von vielen kommunalen Akteuren mitgedacht werden. Insofern ist das Prinzip Schwammstadt auch ein wesentlicher Treiber für die Ansätze der agilen Verwaltung. *N.B.*

DR. VERA SZTANKAY
Kieferorthopädie

Karl-Marx-Strasse 24
12529 Großziethen
Tel. 03379-446 25 50

kontakt@kieferorthopaedie-grossziethen.de
www.kieferorthopaedie-grossziethen.de

FÄ Allgemeinmedizin
hausärztliche Versorgung

- Vorsorgeuntersuchungen
- Labordiagnostik
- EKG
- Akupunktur
- Impfungen
- Lungenfunktionsprüfung
- Langzeit-Blutdruckmessung

Dr. med. Deniz Akdere | Für alle Kassen- und Privatpatienten

Hans-Grade-Allee 18 , 12529 Schönefeld
030-6332017 www.hausarzt-schoenefeld.de

Teil der Sonnenhöfe an Käufer übergeben

Nach einer Bauphase von fast zweieinhalb Jahren hat die Eyemaxx Real Estate AG plangemäß die ersten Gebäude im Wohnquartier „Sonnenhöfe“ an die Käufer übergeben. Im Rahmen eines Forward Sales hatte Eyemaxx in Kooperation mit der Deutschen Immobilien Entwicklungs AG, das komplette Projekt Ende 2018 an eine Gruppe großer institutioneller Investoren verkauft. Details zu den Käufern wurden nicht bekannt.

In den Sonnenhöfen an der Hans-Grade-Allee sind die ersten Wohnungen bezugsfertig. Foto: sos

Auf dem rund 51.000 Quadratmeter großen Areal an der Hans-Grade-Allee baut Eyemaxx insgesamt 18 mehrgeschossige Wohn- und Bürogebäude mit 559 Wohneinheiten und einer vermietbaren Fläche von 38.000 Quadratmetern. Darüber hinaus entstehen 12.900 Quadratmeter Gewerbeflächen, 475 Tiefgaragenplätze und 231 Außenstellplätze.

Übergeben wurden nun zwei der insgesamt drei Höfe. Hof A verfügt über vier Gebäude mit 97 Wohneinheiten und einer Fläche von rund 7.800 Quadratmetern sowie Gewerbeflächen von 490 Quadratmetern. Hof B besteht aus sieben Gebäuden mit 222 Wohneinheiten und hat eine Fläche von 14.100 Quadratmetern. Darüber hinaus verfügt Hof B über eine Gewerbefläche von rund 8.200 Quadratmetern.

Der Abschluss des gesamten Bauprojekts ist ebenso wie die Übergabe von Hof C, der über 240 Wohneinheiten mit einer Fläche von ca. 16.400 Quadratmetern sowie eine Gewerbefläche von 4.200 Quadratmetern verfügt, für das dritte Quartal 2021 vorgesehen.

Trotz zuletzt schwieriger Rahmenbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie liege das Projekt nach Angaben des Bauherrn zeitlich voll im Plan. *PM*

Kita Bienenschwarm kurz vor dem Start

Lang wurde sie erwartet, nun steht im Schönefelder Norden die Eröffnung der Kita „Bienenschwarm“ unmittelbar bevor. Mit ihr wird eine der größten Kitas im Land Brandenburg an den Start gehen. Insgesamt wird die unmittelbar neben der Astrid-Lindgren-Grundschule an der Theodor-Fontane-Allee gelegene Kita 520 Kindern Platz bieten, darunter 216 Hortkindern. Vor wenigen Tagen erteilte das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport der Gemeinde Schönefeld die Betriebserlaubnis. Mit dem Dokument in der Tasche kann es nun in die Planung der Eröffnung gehen.

Mit der Kita „Bienenschwarm“ an der Theodor-Fontane-Allee verfügt Schönefeld bald über eine der größten Kitas im Land. Foto: sos

Ursprünglich sollte die Kita bereits Anfang des Jahres öffnen. Allerdings verlief nicht alles nach Plan. Die Gewerke mussten einzeln ausgeschrieben werden. „Nicht in jedem Fall war es aber möglich, diese nahtlos ineinander übergehen zu lassen“, erläutert Steffen Käthner, Leiter des Dezernats Bildung und Familie der Gemeinde Schönefeld. So haben die enorme Auslastung der Firmen, Lieferengpässe als auch Personalknappheit zu Verzögerungen bei der Fertigstellung geführt. Darüber hinaus nahm auch die Bauabnahme mehr Zeit in Anspruch als erwartet. Bei einer gemeinsamen Begehung mit dem Ministerium und der Unfallkasse gaben die Behörden verschiedene sicherheitsrelevante Hinweise für den Innen- und Außenbereich, die die Gemeinde Schönefeld sehr ernst nahm und behob.

Die Eröffnung wird von Schönefelder Eltern bereits sehnlichst erwartet. Ein großer Teil der Kinder, die zukünftig die Einrichtung an der Theodor-Fontane-Allee besuchen sollen, konnte bisher in den bestehenden Einrichtungen der Gemeinde untergebracht werden. Andere Eltern organisierten sich vorübergehend privat. Für Kinder, die zwischenzeitlich ortsfremde Einrichtungen besuchen, wie etwa in Berlin, hat die Gemeinde die Kosten übernommen. Der Wechsel in die Kita Bienenschwarm wird nun Zug um Zug erfolgen. Zunächst werden ab Anfang Dezember die Hortkinder ihr neues Domizil in Beschlag nehmen. Anschließend ziehen die Kita-Kinder ein. *sos*

Kleine Ersthelfer im Schwalbennest

Im Rahmen des Kiez Kita Projektes, gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Jugend, Bildung und Sport, absolvierten die beiden Vorschulgruppen der Schönefelder Kita „Schwalbennest“ einen Pflasterkurs. Die Kinder wurden dabei zu kleinen Ersthelfern ausgebildet und altersgerecht an das Thema „Erste Hilfe“ herangeführt.

Unter anderem lernten sie in dem Kurs, wie man Pflaster und Verbände anlegt und welche Telefonnummer sie im Notfall anrufen müssen. Wichtig für die Kinder war auch zu wissen, wo man sich Hilfe holt, wenn kein Telefon in der Nähe ist. Sie wurden aber auch sensibilisiert, auf ihren Eigenschutz zu achten. Am Ende erhielten alle einen Pflasterpass, den sie immer bei sich haben sollten und altersgerecht erweitern können.

Große Freude in der „Kita Spatzenhaus“ über den neuen Spielplatz

Aufmerksam und interessiert konnten wir die Bauarbeiten von Februar 2020 bis zum Juli 2020 beobachten und jeden Tag miterleben, wie sich unser Garten verändert.

Nun ist es soweit!

Dank der Baufirma Baur, dem Architekten Herr Cordes-Schmid, Metallbaufirma Fischer und Frau Stuhrberg und durch die Finanzierung der Gemeinde Schönefeld, haben wir nun einen liebevoll und kindgerecht gestalteten neuen Spielplatz.

Die neuen Spielgeräte und Spielflächen laden zu unterschiedlichen Bewegungsmöglichkeiten ein.

Die Kita „Spatzenhaus“ freut sich über neue Spielgeräte. Foto: Kita

Besonderen Anklang finden die neuen Kletterspielgeräte im Krippenbereich und im Kindergartenbereich. Für jedes Kind gibt es an diesen Geräten unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und immer wieder neue Herausforderungen. Zum Experimentieren und Forschen gibt es nun neu gestaltete Plätze sowie neue Bepflanzungen, welche wir im Wandel der Natur, im Laufe der Jahreszeiten im Garten beobachten können

Vielen Dank für die ausgezeichnete Zusammenarbeit aller Beteiligten. | **DANKE** dafür sagen die Kinder und das Team der „Kita Spatzenhaus“

Schule mit Zivilcourage

Schönefelds Bürgermeister Christian Hentschel übernahm für das Projekt „Schule gegen Rassismus“ an der Evangelischen Schule die Patenschaft. Im Anschluss an die Reden erfolgte die feierliche Übergabe des Logos. Fotos: sos

Aktiv gegen Diskriminierung: Die Evangelische Schule in Schönefeld ist Trägerin des Titels „Schule ohne Rassismus – Schule mit Zivilcourage“. Sie gehört damit zu den mehr als 3.000 Schulen in Deutschland, die sich aktiv gegen Rassismus in der Gesellschaft stark machen. Die Brandenburger Landeskoordinatorin des Netzwerks, Andrea Rauch, übergab der im Ortsteil Großziethen ansässigen Schule Anfang Oktober in feierlichem Rahmen das Schild mit dem Logo des Netzwerks, welches nunmehr an exponierter Stelle im Schulgebäude auf die Selbstverpflichtung der Schule hinweist.

Begonnen hatte alles mit der Diskussion über Rassismus in Fußballstadien und einer auf einen dunkelhäutigen Profispieler geworfenen Banane. Aus der Diskussion entwickelten sich Projekte und schließlich die Idee, sich grundsätzlich als Schule zu verpflichten, gegen Rassismus und Diskriminierung vorzugehen, erzählte Schülerin Joy Eberhardt. Voraussetzung für eine Aufnahme ins Netzwerk ist, dass mindestens 70 Prozent der Schüler*innen der Einrichtung sich für ein solches Bekenntnis aussprechen. Unterschriften wurden gesammelt und erfolgreich in der für den Titel erforderlichen Anzahl zusammengetragen. Wie das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Zivilcourage“ betont, handelt es sich bei dem Titel aber keineswegs um eine Auszeichnung, einen Preis oder eine Belohnung für zurückliegende Projekte, sondern um das Versprechen der Mehrheit der Schüler- und Lehrerschaft Diskriminierung und Rassismus an der Schule und darüber hinaus auch künftig nicht zuzulassen. „Wir machen es uns zur Aufgabe, nach den Leitlinien zu leben und die Idee weiterzutragen“, sagte der kommissarische Leiter der Schule, Thomas Staacks in seinem Grußwort. „Ich bin überzeugt, dass jeder seinen Beitrag leisten wird und wir dem Titel dauerhaft gerecht werden können.“

Unterstützt wird die Schule in ihrem Engagement durch zwei Paten - Tina K., Schwester des vor acht Jahren am Berliner Alexanderplatz zu Tode geprügelten Jonny K. als auch Schönefelds Bürgermeister Christian Hentschel, die sich beide begeistert zeigten. „Gemeinschaft und Zivilcourage waren noch nie so wichtig wie in diesen Zeiten“, erklärte Tina K. und mahnte zugleich: „Ihr könnt nicht erwarten, dass andere friedlich sind, wenn ihr es selbst nicht seid.“ Ähnlich sah es auch Schönefelds Bürgermeister, der in seiner Ansprache auf eigene Erfahrungen und die Bedeutung der Wertevermittlung in der Familie einging. „Sagt was, wenn sich jemand rassistisch äußert“, erklärte er. „Wenn ihr aus Angst weghört und wegseht oder weil es euch unangenehm ist, dann billigt ihr das falsche Verhalten“, betonte er.

Pfarrer Michael Frohnert, der am Ende der rund einstündigen Veranstaltung seinen Segen aussprach, verwies auf die Symbolik der Titelübergabe. Urkunde und das nunmehr übergebene Schild seien ein Merkzeichen, eine dauerhafte Erinnerung. Antirassismus sei kein Projekt, das irgendwann abgeschlossen oder im Alltag vergessen ist, sondern eine Lebensaufgabe, sagte er. sos

Sicher und sichtbar durch den Herbst

Freude bei den Grundschulkindern in der Gemeinde: Kurz vor Beginn der Herbstferien übergaben der Geschäftsführer Personal der Flughafengesellschaft Berlin-Brandenburg (FBB), Michael Halberstadt, und die Umlandbeauftragte Rosemarie Meichsner persönlich 75 Sicherheitswesten an die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen der Astrid-Lindgren-Grundschule.

Foto: Ekaterina Zershchikova

*In leuchtendem Gelb: Die Flughafengesellschaft Berlin-Brandenburg (FBB) stattete die Astrid-Lindgren-Grundschüler*innen mit Schutzwesten aus.*

Die Übergabe war der Startschuss für die Ausstattung mit gelben Kindersicherheitswesten in insgesamt 17 Schulen der Flughafenregion. Die Paul-Maar-Grundschule erhält ebenso 88 Stück.

Die Schulen hatten nach einem Aufruf der Flughafengesellschaft die Möglichkeit, sich um die Westen zu bewerben. Die Aktion fand erstmalig statt und wurde anlässlich der BER-Eröffnung ins Leben gerufen, um gerade in diesem Jahr ein besonderes Zeichen in der Region zu setzen. *FBB/BN*

Anmeldung der Schulanfänger 2021/22
Astrid-Lindgren-Grundschule

Hans-Grade-Allee 16, 12529 Schönefeld

Alle Kinder, die in dem Zeitraum vom **1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015** geboren sind, werden im Jahr 2021 schulpflichtig.

Die Ortsteile **Schönefeld • Waltersdorf/Rotberg und Kiekebusch**

gehören zum Einzugsbereich der Astrid-Lindgren-Grundschule Schönefeld.

Bitte melden Sie Ihr schulpflichtiges an.

Anmeldezeiten

Fr. 15.01. + Mo. 13.01.2021 von 07.30 bis 16.30 Uhr

Um eine telefonische Terminvereinbarung unter (030) 63409530 wird gebeten, ansonsten ist mit sehr langen Wartezeiten zu rechnen.

Das anzumeldende Kind ist der Schulleitung persönlich vorzustellen.

Bitte bringen Sie zur Anmeldung folgende Dokumente mit:

- Geburtsurkunde des Kindes
- Teilnahmebestätigung an der Sprachstandsfeststellung
- für Hauskinder oder betreute Kinder von Tagesmüttern ist ein Nachweis vorzulegen, falls das Kind sich in sprachtherapeutischer Behandlung befindet
- Kopie des Betreuungsvertrages bei Besuch einer Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg

An diesen Tagen können ebenfalls Anträge für
- den Besuch einer anderen Grundschule
- eine vorzeitige Einschulung
- eine Zurückstellung

gestellt werden. Der Antragsvordruck ist bei uns erhältlich.

Die Schulleitung

Anmeldung der Schulanfänger 2021/22
Paul-Maar-Grundschule Großziethen

Wenn Ihr Kind zwischen dem **01.10.2014 - 30.09.2015** geboren wurde und Sie in den Ortsteilen Großziethen, Kleinziethen oder Waßmannsdorf wohnen, müssen Sie zur Anmeldung kommen.

Wo: **Paul-Maar-Grundschule. Karl-Marx-Straße 142**
im Haus: Kleines Känguru - Klassen 1 -4

Wann? **vom 18. bis 22. Januar 2021**
von 08.00 bis 11.00 Uhr und 13.20 bis 16.30 Uhr

Wie? Bitte tragen Sie sich vom 06.01. bis 15.01.2021 im Internet für einen Termin ein unter:
www.paul-maar-grundschule.de
➥ Schullaufbahngespräche
➥ Lernanfänger
oder vereinbaren Sie vom **11. bis 15.01.2021** einen Anmeldetermin mit dem Sekretariat von 08.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr **unter 03379 - 44 68 004**

Bitte kommen Sie zur Anmeldung mit Ihrem schulpflichtigen Kind.

Folgende Dokumente sind mitzubringen:
- Geburtsurkunde des Kindes
- ein gültiger Personalausweis **oder** eine Meldebescheinigung des Wohnsitzes und ein Pass
- Teilnahmebestätigung an der Sprachstandsfeststellung
- Kopie des Betreuungsvertrages bei Besuch einer Kita außerhalb Brandenburgs

Folgende Anträge müssen an diesen Tagen ebenfalls gestellt werden:
- Antrag auf Besuch einer anderen Grundschule
- Antrag auf Zurückstellung
- Antrag auf Vorzeitige Einschulung

Internet: http://www.paul-maar-grundschule.de
E-Mail: grundschule.grossziethen@schulen.brandenburg.de

Frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2021

Wir wünschen allen Bewohnern der Gemeinde Schönefeld und unseren Inserenten ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein glückliches neues Jahr.

Lust am Lesen geweckt

Viele Kinderaugen strahlten mit der Sonne um die Wette, als Mitte September an der Paul-Maar-Grundschule in Großziethen große Pakete eintrafen.
Angekommen waren einige hundert Bücher, auf die sich die Schüler und Lehrer schon lange gefreut haben.

Für alle Klassenstufen der Klassen 1 – 6 stehen nun mehrere Klassensätze verschiedenster Bücher zur Verfügung, die die Freude am gemeinsamen Lesen wecken und hoffentlich auch erhalten können.

Wir möchten uns ganz herzlich bei unserem Förderverein für diese Bücherspende bedanken, der mit dieser Spende, gerade in dieser besonderen Zeit, dafür sorgt, dass alle Schüler in die fantastische Welt der Bücher eintauchen und der Realität auch einmal entfliehen können.

Die Schüler und Lehrer der Paul –Maar- Grundschule

Dank einer Spende des Fördervereins gibt's in der Paul-Maar-Grundschule nun reichlich Lesestoff. *Foto PMG*

Baumaßnahmen und Straßensperrungen

Großziethen
bis 18.12.2020 - Karl-Marx-Str./Alt Grz/Lichtenrader Chaussee - Teil-/Vollsperrung - Bau von Bushaltestellen

Waltersdorf
bis 28.02.2021- Schwarzer Weg - Vollsperrung - Böschungssicherung

Sportgemeinschaft Großziethen e.V. Abt. Fußball

Am alten Bahndamm 3
12529 Schönefeld
www.sg-grossziethen.de

Fußball
Tanzen/Turnen
Badminton
Volleyball

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2020 der SG Großziethen e.V. - Abteilung Fußball

Datum: Dienstag, den 26.01.2021, 19.00 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Großziethen, Samariterweg, 12529 Schönefeld (Änderung aufgrund gesetzlicher Vorgaben möglich)

Tagesordnung

TOP 0	Genehmigung der Tagesordnung
TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit, Anträge zur Tagesordnung, Genehmigung der Tagesordnung
TOP 2	Bericht des Vorstands
-	Entwicklung der Mitgliederzahlen
-	Entwicklung offene Beiträge & Außenstände
-	Sportliche Entwicklung Nachwuchs, Frauen und Herren
-	Informationen zur Sportförderung
-	Ausblick 2021
TOP 3	Bericht der Kassenprüfer für das Jahr 2020
TOP 4	Entlastung des Vorstands
TOP 5	Änderung der Beitragsordnung (Details hierzu auf www.sg-grossziethen.de)
TOP 6	Wahl der Kassenprüfer
TOP 7	Sonstiges

Anträge gem. TOP 1 müssen bis zum 14. Januar 2021schriftlich beim Abteilungsleiter Fußball eingereicht werden.

Ergün Parlayan, Abteilungsleiter Fußball

Schulen in der Gemeinde

Astrid-Lindgren-Grundschule Schönefeld
Hans-Grade-Allee 16, 12529 Schönefeld, Tel.: (030) 63 40 95 30

Paul-Maar-Grundschule Großziethen
Karl-Marx-Straße 142, 12529 Schönefeld, Telefon: (03379) 44 68 004

Gymnasium Schönefeld
Pestalozzistraße 1, 12529 Schönefeld, Telefon: (030) 665 04 45 30

Evangelische Schule Schönefeld - Gymnasium
Am Pfarracker 2, 12529 Schönefeld, Telefon: (03379) 32 27 70

Oberschule am Airport Schönefeld
Am Seegraben 58-60, 12529 Schönefeld, Telefon: (030) 63 38 321

Dahme-Spreewald Oberstufenzentrum, Standort Schönefeld
Am Seegraben 84, 12529 Schönefeld, Telefon: (030) 67 29 331

Kindertagesstätten und Tagesmütter

Gänseblümchen
Ernst-Thälmann-Platz 3
12529 Schönefeld
Telefon: (03379) 20 07 10

Kunterbunt
Karlshofer Weg 6
12529 Schönefeld
Telefon: Haus 1 - Hort ab 12 Uhr (030) 63 31 15 77
und Haus 2, (030) 61 50 42 06
Telefax: (030) 63 31 15 77

Robin Hood
Schulstraße 7
12529 Schönefeld
Telefon: (030) 63 31 15 68
Telefax: (030) 63 31 15 69

Schwalbennest
Schwalbenweg 8a
12529 Schönefeld
Telefon: (030) 67 89 92 70
Telefax: (030) 67 89 92 71

Sonnenblick
Alt Großziethen 53
12529 Schönefeld
Telefon: (03379) 44 76 78

Spatzenhaus
Zum Spatzenhaus 1
12529 Schönefeld
Telefon: (030) 67 22 099

Storchennest
Dorfstraße 44
12529 Schönefeld
Telefon: (03379) 44 42 38

Außerdem bieten qualifizierte **Tagesmütter**
Betreuungszeiten für die Altersgruppe der unter 3 jährigen an.

Teresa Dornig
Am alten Bahndamm 57
12529 Schönefeld
Telefon: (03379) 378 15 71

Margret Fuchs
Ahornweg 8, 12529 Schönefeld
Telefon: (03379) 44 46 01

Jenny Lowies
Karl-Marx-Straße 151g
12529 Schönefeld
Telefon: (03379) 44 53 91

Susanne Fritzsche
Kleistring 3, 12529 Schönefeld
Telefon: 0177 / 369 67 28

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gemeinde-schoenefeld.de/Wohnen und Leben/Bildung und Erziehung

Sitzungen der Gemeindevertretung am 07.10.2020 und des Hauptausschusses am 11.11.2020.

GV, 07.10.2020

50/2020 Beschluss zur 3. Änderung des Bebauungsplanes 4/92-Ia, OT Schönefeld
Die Firma e.distherm beabsichtigt auf einem Flurstück innerhalb des Bebauungsplanes den Betrieb einer Wärmepumpenanlage. Im bestehenden rechtskräftigen Bebauungsplan ist eine öffentliche Grünfläche festgesetzt. Da es sich bei der geplanten Nutzung nicht um eine in Grünflächen zulässige Nutzung handelt, wurde eine Änderung des Bebauungsplanes notwendig.

51/2020 Beschluss über die Zulassung einer Ausnahme von der Veränderungssperre für den Geltungsbereich des B-Plans 02/18 Ortskern Selchow – Aufstellung einer Hütte
In Selchow soll eine vorhandene Blechgarage durch einen Holzschuppen ersetzt werden. Das Grundstück liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes 02/18, für den die Gemeindevertretung eine Veränderungssperre beschlossen hatte. Um das Bauvorhaben zu ermöglichen, hat die Gemeindevertretung nunmehr eine Ausnahme beschlossen.

52/2020 Beschluss über die Zulassung einer Ausnahme von der Veränderungssperre für den Geltungsbereich des B-Plans 02/18 Ortskern Selchow – Anbau von Windfangwänden an einen Pavillon
Der Ortsbeirat Selchow plant ferner, den Anbau von Windfangwänden an einen Pavillon. Auch dieser befindet sich im Geltungsbereich des Bebauungsplanes 02/18, für den eine Veränderungssperre gilt. Die Gemeindevertretung hat auch hier für den Bau der Windfangwände eine Ausnahme genehmigt.

53/2020 Beschluss über die Vergabe eines Straßennamens im Ortsteil Großziethen
Nach Beschluss der Gemeindevertreter soll die Landesstraße 75 vom Ortsausgang Kleinziethen bis zur B96a als „Mahlower Allee" bezeichnet werden. Die Vergabe eines Straßennamens ist erforderlich, da die Firma 50 Hertz den Bau eines Umspannwerks beantragt hat. Die dafür notwendige Hausnummernvergabe macht auch eine Straßenbenennung erforderlich.

HA, 11.11.2020

Vergabe von Stipendien an Schülerinnen und Schüler der Evangelischen Schule Schönefeld -Gymnasium- für das Schuljahr 2020/2021
Der Hauptausschuss der Gemeinde Schönefeld hat auf Grundlage eines an der geltenden Richtlinie erarbeiteten Vergabevorschlags der Arbeitsgruppe Gymnasium sowie der Empfehlung des Bildungs- und Sozialausschusses drei Stipendien an Schülerinnen und Schüler der Evangelischen Schule Schönefeld vergeben.

Sitzungstermine Dezember 2020 und Januar 2021

02.12.2020 17:00 Uhr Sitzung des Ortsbeirats Waltersdorf
08.12.2020 18:30 Uhr Sitzung des Ausschusses Klima, Umwelt, Mobilität
10.12.2020 18:00 Uhr Sitzung des Ausschusses für Entwicklung
15.12.2020 17:00 Uhr Sitzung des Ortsbeirats Selchow
15.12.2020 18:30 Uhr Sitzung des Ortsbeirats Waßmannsdorf
17.12.2020 18:00 Uhr Sitzung des Ortsbeirats Kiekebusch

Die Terminierungen der Gremien erfolgt in den meisten Fällen erst zum Ende des Jahres. Unter Vorbehalt sind folgende Sitzungstermine festgesetzt:

12.01.2020 18:30 Uhr Sitzung des Ausschusses Bildung und Soziales
13.01.2021 18:30 Uhr Sitzung des Hauptausschusses
14.01.2021 18:00 Uhr Sitzung des Bauausschusses
18.01.2020 18:00 Uhr Sitzung des Finanzausschusses
19.01.2021 17:00 Uhr Sitzung des zeitweiligen Ausschusses Kultur
20.01.2020 18:30 Uhr Sitzung der Gemeindevertretung
20.01.2021 17:00 Uhr Sitzung des Ortsbeirats Waltersdorf
21.01.2021 18:00 Uhr Sitzung des Ausschusses Entwicklung

Bitte beachten Sie, dass es kurzfristig zu Terminverschiebungen kommen kann. Tagesaktuelle Informationen erhalten Sie im Bürgerinformationssystem auf der Homepage der Gemeinde oder in den Schaukästen.

Aktuelle Stellenangebote der Gemeinde Schönefeld

Die Gemeinde Schönefeld sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen/eine

- **Sachbearbeiter/in Archiv** (m/w/d) – Bewerbungsfrist: 30.11.2020
- **Sachbearbeiter/in Recht und Vergabe** (m/w/d) – Bewerbungsfrist: 04.01.2021

Nähere Informationen zu den Stellenausschreibungen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Schönefeld unter https://www.gemeinde-schoenefeld.de/stellenangebote.html.
Bewerbungen richten Sie bitte an die Gemeinde Schönefeld, Personalbüro,
Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld oder
per Mail an bewerbung@gemeinde-schoenefeld.de

PFLEGEDIENST SCHIEFFELBEIN GmbH
Mobilier Pflegedienst in Schönefeld und Umgebung
Wir stehen Ihnen zur Seite und sind stets für Sie da

- fürsorgliche und kompetente Versorgung
- individuelles Betreuungskonzept
- maßgeschneiderter Versorgungsplan

Tel.: 030 - 634 999 29
Wir sind 24 Stunden telefonisch für Sie erreichbar

Am Dorfanger 2 • 12529 Schönefeld • info@pflegedienst-schieffelbein.de • www.pflegedienst-schieffelbein.de

Unser Anzeigen-telefon:
663 37 48

Informationen des Ortsvorstehers

Liebe EinwohnerInnen aus Großziethen und Kleinziethen,

heute möchte ich Sie über unsere Tätigkeiten der letzten Wochen informieren. Ich hoffe, Sie haben unter den bisherigen pandemiebedingten Einschränkungen nicht allzu sehr gelitten. Wir vom Ortsbeirat hatten angekündigt, dass wir nach der Sommerpause wieder reguläre Sitzungen abhalten und keine Online-Sitzungen. Dies haben wir auch umgesetzt, allerdings mit der Einschränkung, dass wir im Rathaus tagen, wo die Einhaltung der COVID-19 Vorschriften am besten und effizientesten eingehalten werden können. Nun zu unseren Tätigkeiten.

Wir beantworteten einige Anfragen und gaben Informationen zu folgenden aktuellen Themen:

- weiteres Vorgehen mit dem Umspannwerk in Kleinziethen,
- Planung von weiteren Sitzbänken und Müllbehältern,
- das Thema Müll im Ortsteil und der Umgang der Verwaltung mit „wilden Müllkippen“ (ausführlichere Informationen siehe unten),
- Darstellung des Ortsteiles (Willkommensschilder und Weihnachtsbeleuchtung),
- aktueller Stand zur weiteren Nutzung der ehemaligen Deponie,
- Außendarstellung des Ortsbeirates in den Medien,
- und die Anfrage zur Weihnachtsfeier des Seniorenbeirates.

Die entsprechenden Antworten können in den Protokollen online unter https://www.ratsinfo-online.net/schoenefeld-bi/ nachgeschlagen werden. Sie können uns auch gerne per E-Mail anschreiben, unsere E-Mail-Adressen sind dort ebenfalls hinterlegt.

Weitere Themen, welche abgearbeitet wurden oder welche wir bei der Verwaltung angefragt haben - hier kurz zusammengestellt:

- Eingaben zum 1. Nachtragshaushalt der Gemeinde Schönefeld (erledigt),
- Bremsschwellen im Friedensweg (sind mittlerweile installiert),
- Das „Schrottauto“ im Schwarzen Weg ist beseitigt,
- Verbesserung des ÖPNV (seit Ferienende umgesetzt),
- Halteverbotszonen in der Ernst-Thälmann-Str. und in Alt-Großziethen sind eingerichtet,
- Sachstandsabfrage zu den Toiletten auf dem Friedhof wurde gestellt,
- Sachstandsabfrage Allgemeinmediziner in Großziethen wurde gestellt,
- Schallschutz SG-Großziethen (Verwaltung nochmals angefragt),
- die Bücherzelle ist mit Hilfe des Kinder- und Jugendbeirates aufgestellt worden,
- die ersten Hundekot-Sammelbehälter sind installiert worden,
- außerdem wurden diverse Anträge auf Förderung abgearbeitet.

Zum Thema wilde Müllkippen und ähnliches - hier eine etwas ausführlichere Information von uns:

Die wilden Müllkippen werden regelmäßig durch uns gemeldet und von dem Bauhof/Ordnungsamt entsorgt. Bei Feststellung einer Unrat Ansammlung bitten wir Sie um Mithilfe. Die Verwaltung kann unter aussendienst@gemeinde-schoenefeld.de informiert werden (ggf. mit genauer Anschrift und Fotos) und nimmt sich jeder Eingabe an. Stand Ende September hatten wir bereits mehr Unrat entsorgen lassen als im gesamten Zeitraum des Vorjahres. Wir bleiben dran, unseren Ort vor solchen Ablagerungen zu schützen! Wir freuen uns in diesem Zusammenhang Ihnen mitteilen zu können, dass das Ordnungsamt mittlerweile auch abends und am Wochenende das Gemeindegebiet - insbesondere die bekannten neuralgischen Stellen - abfährt und die ersten Erfolge zur Ermittlung der Täter vorweisen kann.

In diesem Zusammenhang wurde die Anfrage an die Verwaltung gestellt: Was passiert, wenn Müll/Schrott/Elektrogeräte über einen längeren Zeitraum am Straßenrand steht? Wie agiert die Gemeinde Schönefeld in diesen Dingen? Antwort:

„Sofern derartige Gegenstände an den Straßenrändern aufgefunden werden, ermitteln die Mitarbeiter des kommunalen Außendienstes den Verursacher durch Befragung von Anliegern des Umgebungsbereiches. Im überwiegenden Teil bekommen sie die Verursacher dadurch ermittelt. Diese werden sodann aufgefordert die Gegenstände kurzfristig, spätestens aber innerhalb von 3 Tagen, zu entsorgen. Nach Ablauf dieser Zeitspanne werden die kommunalen Mitarbeiter wieder vorstellig und drohen Sondernutzungsgebühren bzw. Bußgelder an. In der Regel werden die Verursacher aktiv. Wenn niemand ermittelt werden kann, wird der Bauhof mit der Abholung der Stoffe beauftragt.“

Ein weiteres großes Thema war die Vorbereitung der Auftakt-Veranstaltung des INSEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) und die Sammlung der Themen für unseren Ortsteil durch den Ortsbeirat. Unsere Liste habe ich mit allen Mitgliedern abgestimmt und eingereicht. Wir halten Sie in dieser Angelegenheit auf dem Laufenden und werden berichten, wenn die nächsten Termine dazu feststehen. Über eine rege Beteiligung würden wir uns freuen.

Ich hoffe, diese Informationen konnten Ihnen einen kleinen Einblick in die umfangreiche Arbeit des Ortsbeirates geben und wir alle wünschen Ihnen eine gesunde herbstliche Jahreszeit. Wenn Sie wollen, dann besuchen Sie uns gerne zu einer unserer nächsten Sitzungen – wir freuen uns auf Sie. *Ihr Ortsvorsteher Rainer Sperling*

Ein Keller voll Musik

Künstlerischer Stillstand wegen Corona? Nicht in Großziethen. Vier leidenschaftliche Musiker aus dem Süden Berlins haben Zeit und Chance genutzt, um in einem kleinen Keller in Großziethen ein neues Album mit Titel „Gedankenspiel“ zu produzieren.

Seit mehr als 25 Jahren touren die Musiker, die sich heute „Mc Band“ nennen, mit Rock-, Pop- und Partymusik durchs Land. Normalerweise gehören Lieder von ABBA bis ZZ Top, den Ärzten oder Westernhagen zu ihrem Repertoire. Als Haus- und Hof-Band der Britzer Mühle hat die Band einen festen Platz in der Berliner Musik-Szene. Zudem bestehen Kooperationen mit verschiedenen Rundfunk- und Fernsehsendern.

In der Zwangspause produzierten die Musiker nun mit viel Leidenschaft 13 neue Songs mit einer Mischung aus modernem Pop, Schlagern und Blues. Primär entstand das Album in einem Keller in Großziethen, in dem die Band seit 10 Jahren mit einem Tonstudio heimisch ist. Für das i-Tüpfelchen und zum perfekten Abschluss des Albums holten sich die Musiker aber Unterstützung aus den bekannten Abbey Road Studios in London. Am 3. Oktober 2020 wurde das neue Album mit einem Record-Release-Livestream gefeiert und ist nun in allen bekannten Downloadportalen und als CD erhältlich. *PM/sos*

Der Ortsvorsteher von Schönefeld informiert:

Sehr geehrte Schönefelderinnen und Schönefelder,

Auch wenn ein Großteil der Informationen, die unseren Ortsteil betreffen, hier in den Rubriken des Schönefelder Gemeindeanzeigers, bereits durch die Verwaltung kommuniziert werden, was einfach daran liegt, dass sich unser Ortsteil Schönfeld am rasantesten und vor allem auch grundlegend wandelt und dieser Wandel den Ortsteil überstrahlt, so möchte ich mich dennoch mit einigen Informationen an Sie wenden.
Dieses bewegte Jahr hat uns allen sehr viel abverlangt und wird es auch in Zukunft noch tun. Kaum etwas ist wie im Vorjahr, die Pandemie gibt den Takt des gesellschaftlichen Lebens vor. So wird in der Vorweihnachtszeit, die traditionell durch Veranstaltungen und Feiern geprägt war, eher die buchstäbliche stille Nacht vorwiegen, da Lichterfest und Seniorenweihnachtsfeier, aber auch die vorweihnachtlichen Feiern der Vereine und Feuerwehren, ausfallen werden.

Gerade die für den Ortsteil so wichtigen Vereine möchte ich auf diesem Weg bitten, mir für 2021 Unterstützungs- und förderfähige Anträge für Unterstützungen durch den Ortsbeirat zukommen zu lassen. Ich werde diese dem Ortsbeirat vorstellen. Wir werden dann in unserem Gremium über die Förderung entscheiden.
Hier noch ein kurzer Abriss zu den aktuellen, wichtigsten Themen im Ortsbeirat:

- Die Kinderspielplatzsatzung ist eines unserer Dauerthemen, wir wollen endlich eine Anpassung erreichen, damit z.B. auch Jugendliche endlich vernünftige Freizeitflächen erhalten.
- Die nicht vorhandenen Mülleimer im Straßenland, sowie Sitzgelegenheiten in Parks sind ebenfalls unsere ständigen Begleiter, wird haben Anzahl und Standorte definiert, nun fehlt nur noch die Umsetzung durch die Verwaltung.
- In der Fasanenpromenade werden nach endlosen Jahren der Überschwemmung nun Planungen zur Anlage einer Regenentwässerung betrieben, ein Thema welches Primär die Anwohner betrifft, die ich hiermit ausdrücklich, herzlich zu betreffenden Sitzungen einlade.
- Die Verkehrssituation in und um das Dichterviertel, als auch die unzähligen Bebauungspläne, zu denen wir Stellung nehmen und die wir versuchen in ein und zu einem lebenswerten Wohnumfeld zu integrieren. INSEK ist hier ein wichtiger Punkt, informieren sie sich auf der offiziellen Internetseite der Gemeinde Schönfeld!
- Die Autokino-Konzerte haben in diesem Sommer an einigen Abenden nicht nur die Gemüter der Schönefelder Anwohner erregt. Im Ortsbeirat haben wir uns dazu intensiv beraten. Die eventuelle Fortführung solcher Events in 2021 war am 24.11.2020 Thema einer weiteren Sitzung des Ortsbeirates.
- Der „alte“ Bahnhof Flughafen-Berlin – Schönefeld ist nun auch endlich wieder im Focus der Bahn AG. Wir haben uns klar für eine Wiederinbetriebnahme des Gebäudes und der Errichtung von WC`s ausgesprochen. Ich werde, den Ortsbeirat vertretend, diese Entwicklung so gut wie möglich Unterstützen.

Wie in Zeitungsartikeln bereits erwähnt, wird nach möglichen Namen für die zukünftigen Straße der neu entstehenden Wohnquartiere gesucht. Ich möchte Sie hiermit bitten, mir Ihre Vorschläge zur Abstimmung, zukommen zu lassen. Die Straßennamen sollten sich Grundbegriffen (wie Dichterviertel) unterwerfen lassen. Bedingung ist, dass diese Namen in keinster Weise anstößig sind, auch sollten sie dem Charakter der zukünftigen urbanen Bebauung entsprechen und einer entstehenden Stadt würdig sein. Ich habe bereits als Vorschlag eingebracht, Berliner Orts – oder Stadtteile sowie Brandenburgische- oder Märkische Gemeinden als mögliche Namen in Betracht zu ziehen. Daraus könnten z.B. Berliner- oder Brandenburger Viertel resultieren, analog dem Dichterviertel. Sagen Sie mir Ihre Meinung!

Sie können mir gern per E-Mail an:

L.Kuehn@schoenefeld.rathaus-app.de Ihre Vorschläge senden.
Oder auch per Post: Lutz Kühn, Ortsvorsteher Schönefeld,
Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld.

Zu guter Letzt möchte ich Sie zu einem Spaziergang einladen. Genauer gesagt zu einem „Lichterspaziergang“ . Die Initiatoren des Lichterfestes haben sich gedacht, dass ein wenig Licht in der Weihnachtszeit gut fürs Gemüt ist und möchten die Dorfkirche, den Dorfanger , Grundschule und eventuell weitere öffentliche Gebäude im neuen Zentrum Schönefels Illuminieren. Installiert wird diese Illumination durch eine Firma , die auch beim „Festival of Lights“ in Berlin schon mitwirkte. Sicher kann das den Ausfall des Zusammenkommens beim Lichterfest nicht ersetzen, so steht ein schön beleuchtetes Schönefeld Nord dem neuen-alten Ortskern doch wohl gut zu Gesicht. Machen Sie vom 20.12.-27.12. einen abendlichen Spaziergang entlang der Kirche und Dorfanger bis ins Dichterviertel und erfreuen Sie sich an den Lichtinstallationen.

Bleiben Sie gesund! Eine schöne Vorweihnachtszeit, frohes Fest und eine guten Rutsch in 2021 wünscht *Ihr Ortsvorsteher Lutz Kühn*

Der Ortsvorsteher von Waltersdorf / Rotberg informiert:

Liebe Waltersdorfer und Rotberger,

Als Ortsvorsteher erhalte ich monatlich vom Einwohnermeldeamt eine Liste der Altersjubilare für den kommenden Monat. Im Oktober staunte ich nicht schlecht, gab es doch am 26.10. gleich drei Jubilare!

Einer von ihnen begrüßte mich mit den Worten: "In diesem Jahr ist alles anders!" Mein erster Gedanke, oh, du hast Dich im Datum geirrt! Die Sorge war unbegründet. Natürlich meinte er Corona. Mit diesem Satz brachte er es auf den Punkt. Jeder empfindet gegenwärtig die einschneidenden Maßnahmen und Sanktionen des vierwöchigen „Shut down" anders. Neben existenziellen und wirtschaftlichen Ängsten überwiegt bei meinen Senioren die Sorge zu vereinsamen. Ein rasant wachsendes gesellschaftliches Problem!

Isolation und mangelnde soziale Kontakte zu Nachbarn und Freunde sollten uns nicht gleichgültig sein. „Früher habe ich mich auf das Fest gefreut"... äußert mein Gesprächspartner seinen Unmut. „In diesem Jahr kann Weihnachten ausfallen!" Es fällt mir schwer, darauf glaubhaft zu reagieren.

Ende Oktober besuchte mich Frau Sonnemann. Sie ist ein regelmäßiger Gast der monatlichen Seniorentreffen in Waltersdorf.
Sie überbrachte mir den Wunsch einiger Teilnehmer dafür zu sorgen, dass die abgesagten monatlichen Treffen umgehend wieder aufgenommen werden. Im Gespräch stellte sich heraus, dass Gerüchte in Waltersdorf kursieren, dass der Raum im ehemaligen Waltersdorfer Rathaus zukünftig in ein Lager für die Verwaltung der Gemeinde umgewandelt werden soll.

Hartnäckig hält sich ein weiteres Gerücht, dass sämtliche finanziellen Zuwendungen für die kulturelle Betreuung der Senioren durch den Ortsbeirat eingestellt werden. Das ist Quatsch – eben ein dummes Gerücht!
Zu diesem Zeitpunkt wussten Frau Sonnemann und ich nicht, dass eine Woche später durch die Landesregierung Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie beschlossen werden sollten. Die Folgen dieses „Shut down" sind in ihrer Wirkung eigentlich vergleichbar mit den falschen Behauptungen aus diesen Gerüchten!? Es gibt eben kein Gerücht mit dem Wahrheitsgehalt null!

Wie geht es jetzt weiter?
Unser Versammlungsraum im ehemaligen Rathaus steht allen Waltersdorfer und Rotberger Bürgern weiterhin zur Verfügung. Es gilt lediglich eine befristete Nutzungs-Untersagung durch den Bürgermeister für den Zeitraum der Pandemie.

Vermutlich kann Anfang kommenden Jahres das Seniorentreffen in Waltersdorf und Rotberg wieder stattfinden.

Der Versammlungsraum ist und wird kein Lager für die Verwaltung. Alle dort zwischengelagerten Waren gehören zur Ausstattung der neuen KITA in Schönefeld, die in wenigen Wochen ihrer Bestimmung zugeführt und abtransportiert werden.

Finanzielle Unterstützung durch den Ortsbeirat

Die Feuerwehr Rotberg bekommt unverhofft finanzielle Unterstützung.

In der Sitzung des Ortsbeirates am 21.10.20 wurde beschlossen, dass nicht abgerufene finanzielle Zuwendungen für abgesagte und ausgefallene Veranstaltungen in diesem Jahr für Maßnahmen und Projekte in den Kitas, den Vereinen, der Feuerwehr und für die Betreuung der Senioren ausgegeben werden. Aus den Kindereinrichtungen und der Jugendfeuerwehr Rotberg/ Kiekebusch liegen bereits Anträge vor.

Weihnachtliche Seniorenüberraschung in Waltersdorf und Rotberg
Der Ortsbeirat und zahlreiche ehrenamtliche Seniorenbetreuer aus dem Verein „Kulturzeit Schönefeld e.V." haben sich für die Senioren in unserem Ortsteil eine Überraschung in der Adventszeit ausgedacht. Mehr darf ich an dieser Stelle nicht verraten!

Unter Beachtung der aktuell gültigen Kontaktbeschränkungen wird es für jeden Rentner ein kleines Geschenk und ein Los geben. Beides sollte persönlich oder durch einen Bekannten abgeholt werden. Wer aus gesundheitlichen – und/oder Mobilitätsgründen verhindert ist, kann telefonisch eine Zustellung per Boten bestellen.

Wann: Abholung täglich ab 04. Dezember 2020
Zeit: 08 bis 17 Uhr
Wo: Fa. dam. Fenster + Türen in Waltersdorf, Schulzendorfer Str. 10
oder
Frau Eva Kruschel, Buchenweg 16 in Rotberg - Süd

Telefon Bote für:
- Siedlung Waltersdorf,
- Hubertus,
- Vorwerk und
- Waltersdorf bei der Fa. dam. unter: **030/633 110 60**
- Rotberg bei Frau Eva Kruschel unter: **0179 / 46 90 210**

Wir hoffen sehr, dass diese kleine Geste dazu beiträgt, das Weihnachtsfest und die damit verbundenen angenehmen Erinnerungen und Gefühle im Herzen wieder aufleben lassen zu können!

Gottesdienst am Heiligen Abend in der Waltersdorfer Kirche
Im Auftrag von Pfarrer Kalbaum und der Kirchengemeinde Waltersdorf möchte ich Ihnen folgende Einladung übermitteln:
Aufgrund der Corona – Bestimmungen kann es am Heiligen Abend **keinen** Gottesdienst **in der Kirche** geben.
Stattdessen findet ein Kurzgottesdienst um 16.30 Uhr **vor der Waltersdorfer Kirche im Freien statt.**

Es gilt:
- Zettelabgabe bei Zutritt mit wahrheitsgemäßen Angaben: Vorname, Familienname, Telefonnummer oder E-Mailadresse
- Maskenpflicht
- Mindestabstand 1,5 m, außer Personen desselben Haushalts
- Zutritt nur von Diepenseer Straße am Gemeindehäuschen, gerne mit Laterne oder Kerzen-Wind-Licht
- Statt Kollektensammlung Spendenbitte für Brot für die Welt: IBAN:DE10 1006 0500 500 500 (Bank für Kirche und Diakonie)

Herzliche Grüße *Hans-Karl*

Im Karlshofer Weg soll bald Tempo 30 gelten.

Antworten der Verwaltung zu Anfragen aus dem Ortsbeirat

Die Erneuerung der stationären Geschwindigkeitsmessanlage in der Schulzendorfer Straße in Waltersdorf muss noch warten. Stattdessen soll der Verkehr verstärkt mobil überwacht werden.

In der Bushaltestelle in der Rotberger Dorfstraße soll eine Bücherzelle errichtet werden. Fotos: O. Damm

Jede Sitzung des Ortsbeirates wird protokolliert. Anfragen der Mitglieder des Ortsbeirates oder anwesender Bürger*innen werden auf diesem Wege zur Klärung und Beantwortung an die Verwaltung übersandt.
Am 05. November erhielt der Ortsbeirat erstmalig eine E-Mail des Bürgermeisters. Im Anhang befand sich eine Excel Tabelle mit Antworten aus den Sitzungen von Januar bis **September 2020**.

Hier die wichtigsten Fragen und Antworten:

1. Nutzung des ehemaligen Grundstücks der Fam. Siegel im Vorwerk
   - Es muss ein naturschutzrechtliches Gutachten beauftragt werden
   - Wohnhaus, Schuppen und Wildwuchs werden in Kürze beräumt
   - Durchführung eines Interessenbekundungsverfahrens geplant
2. Erneuerung der stationären Geschwindigkeitsmessanlage in der Schulzendorfer Straße
   - Wegen der angespannten Haushaltslage wurde die Beschaffung zurückgestellt
   - Kosten belaufen sich auf ca. 100.000 €
   - Der Standort wird in nächster Zeit verstärkt mit dem mobilen Messfahrzeug überwacht
3. Errichtung einer Geschwindigkeitsmessanlage in der Rotberger Dorfstraße
   - Eine Aufstellung ist möglich
   - Der Standort wird wegen der hohen Investitionskosten in nächster Zeit verstärkt mit dem mobilen Messfahrzeug überwacht
4. Aufstellung Geschwindigkeitsbegrenzung 30 km/h Rotberger Dorfstraße/Ecke Schmiedeweg
   - Das zuständige Straßenverkehrsamt prüft derzeitig die aktuelle und die künftige Ausschilderung
5. Errichtung eines Geländers im Bereich der Rotberger Dorfstraße im Bereich der Bushaltestelle
   - Ein Geländer wird wegen der Unfallgefahr aufsitzender Kinder nicht befürwortet
   - Verwaltung prüft Alternativen wie z.B. schmale Poller ohne größere Sitzflächen
6. Missverständliche Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder 30 km/h in der Rotberger Dorfstraße
   - Das zuständige Straßenverkehrsamt prüft derzeitig die aktuelle und die künftige Ausschilderung
7. Ausweitung der Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h auf dem Karlshofer Weg in Richtung Karlshof bis Ortsausgang
   - Abstimmung mit dem Straßenverkehrsamt ist erfolgt
   - Verfahren ist in Arbeit
8. Errichtung einer Bücherzelle in der Bushaltestelle in der Rotberger Dorfstraße
   - Errichtung ist möglich
9. Darf im Jugendclub in der Mühlenstraße Religionsunterricht durchgeführt werden?
   - Aktuell erfolgt keine Vermietung
   - Verwaltung prüft aktuell den wirtschaftlichen Weiterbetrieb
10. Regelmäßige Kontrolle des ruhenden Verkehrs (auch am WE) im Kühnschen Weg und auf dem Parkplatz an der KITA Robin Hood
    - Kühnscher Weg wird aktuell regelmäßig überwacht
    - Verstöße auf dem Parkplatz an der KITA können jetzt geahndet werden, da eine neue verkehrsrechtliche Anordnung vorliegt
11. Fehlendes Ortseingangsschild Mühlenstraße und Straßenschilder in Rotberg
    - Schilder Mühlenstraße und Karlshofer Weg bestellt
12. Sichtbehinderung durch Straßenbaum Mühlenstraße
    - Vorgang ist in Arbeit
13. Fehlende Grünflächenpflege und umgestürzte Bäume am Feldrand hinter Buchenweg in Rotberg Süd
    - Vorgang ist in Arbeit

Hinweis durch die Verwaltung: Die belastungsbedingte ausbleibende direkte Rückmeldung zu den Sachständen hat den Eindruck aufkommen lassen, dass die Verwaltung nicht tätig geworden ist. Der Hinweis des Ortsbeirates wird aufgenommen. Die Verwaltung ist bemüht, Sachstände künftig zeitnaher mitzuteilen.

Termine:

	Dezember 2020	Januar 2021
Ortsbeirat	02.12. um 17 Uhr in WAL	20.01. um 17 Uhr in WAL
Senioren WAL	Ausfall (Corona)	???
Senioren ROT	Ausfall (Corona)	???

Die Tabelle aktualisiere ich in jeder weiteren Ausgabe.

Wünsche zum Jahresausklang

Unser Dank am Ende des Jahres gilt allen Mitbürgern*innen, die aktiv daran mitwirkten unseren Ortsteil lebens- und liebenswerter zu gestalten. Sie haben den größten Anteil daran, dass wir trotz sozialer Einschränkung oder Krankheit das Gefühl behalten nicht vergessen worden zu sein!
Mein besonderer Dank gilt allen Schönefeldern, die nicht im Kreis der Familie Weihnachten feiern, sondern ihre Zeit und Arbeitskraft in den Dienst der Allgemeinheit stellen wie z.B. im Rettungsdienst, Krankenhäusern, Polizei, Feuerwehr und in sozialen Einrichtungen. Gerade in der jetzigen Zeit schätzen wir es, eine funktionierende medizinische Infrastruktur zu besitzen und auf ein modernes Rettungswesen zugreifen zu können.
Zum Jahresausklang wünsche ich Ihnen und Ihren Familien, Freunden und Bekannten angenehme Stunden in fröhlicher und besinnlicher Runde, aber auch ausreichend Ruhe und Zeit zum Entspannen.
Nutzen Sie die Gelegenheit Hoffnung und Zuversicht Raum zu geben und optimistisch in das neue Jahr zu starten.
Wir dürfen nicht negativ denken und auf Positives hoffen!
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest bei allerbester Gesundheit!

Ihr Ortsvorsteher Olaf Damm

Tarifbeispiele Berlin	Preis seit 1.1.2020	Preis ab 1.1.2021
Einzelfahrausweis AB	2,90 Euro	3,00 Euro
Einzelfahrausweis ABC	3,60 Euro	3,80 Euro
Tageskarte AB	8,60 Euro	8,80 Euro
Tageskarte ABC	9,60 Euro	10,00 Euro
Kleingruppen-Tageskarte AB	23,50 Euro	25,50 Euro
Kleingruppen-Tageskarte ABC	24,90 Euro	26,50 Euro
Monatskarte VBB-Umweltkarte ABC	104,00 Euro	107,00 Euro
Abo (monatlich) VBB-Umweltkarte ABC	1.008,00 Euro	1.008,00 Euro

Tarifbeispiele Land Brandenburg	Preis seit 1.1.2020	Preis ab 1.1.2021
Einzelfahrausweis AB Brandenburg a. d. H., Frankfurt (Oder), Cottbus	1,80 Euro	1,90 Euro
Einzelfahrausweis ABC Brandenburg a. d. H., Frankfurt (Oder), Cottbus	2,80 Euro	2,90 Euro
Tageskarte AB Brandenburg a. d. H., Frankfurt (Oder), Cottbus	3,80 Euro	4,20 Euro
Tageskarte ABC Brandenburg a. d. H., Frankfurt (Oder), Cottbus	6,40 Euro	6,60 Euro
Monatskarte VBB-Umweltkarte ABC Brandenburg a. d. H., Frankfurt (Oder), Cottbus	64,40 Euro	66,00 Euro

Tarifbeispiele Land Brandenburg	Preis seit 1.1.2020	Preis ab 1.1.2021
Abo (monatlich) VBB-Umweltkarte ABC Brandenburg a. d. H., Frankfurt (Oder), Cottbus	644,00 Euro	660,00 Euro
Einzelfahrausweis ABC Potsdam	2,90 Euro	3,00 Euro
Tageskarte AB Potsdam	4,50 Euro	4,70 Euro
Tageskarte ABC Potsdam	6,10 Euro	6,30 Euro
Monatskarte VBB-Umweltkarte AB Potsdam	42,40 Euro	43,40 Euro
Monatskarte VBB-Umweltkarte ABC Potsdam	63,80 Euro	65,40 Euro
Abo (monatlich) VBB-Umweltkarte AB Potsdam	424,00 Euro	434,00 Euro
Abo (monatlich) VBB-Umweltkarte ABC Potsdam	638,00 Euro	654,00 Euro
Einzelfahrausweis R3 bis 35 km	6,00 Euro	6,10 Euro
Tageskarte R3 bis 35 km	12,00 Euro	12,20 Euro
Tageskarte VBB-Gesamtnetz	22,00 Euro	23,00 Euro
Monatskarte 1 Landkreis	91,00 Euro	93,60 Euro
Abo (monatlich) VBB-Umweltkarte 1 Landkreis	910,00 Euro	936,00 Euro

Tarifanpassung: VBB erhöht Fahrpreise zum neuen Jahr

Zum 1. Januar 2021 wird es im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) moderate Steigerungen bei einigen Ticketpreisen geben. Wie der VBB in einer Presseerklärung mitteilt, habe der Aufsichtsrat des VBB entschieden, die Preise einzelner Produkte an die allgemeine Preisentwicklung anzupassen. So seien unter anderem die Kosten für Lebenshaltung, Strom und Kraftstoff als auch den Betrieb der 37 Verkehrsunternehmen sowie das Personal gestiegen. Zusätzlich verstärke die Corona-Krise die schwierige gesamtwirtschaftliche Lage. Perspektivisch stehe die Branche jedoch vor der Herausforderung, künftige Angebotserweiterungen, die die Attraktivität des Nahverkehrs erhöhen sollen, auf eine solide finanzielle Grundlage zu stellen.

Für viele Fahrgäste wird es trotz der Fahrpreiserhöhungen zum 1. Januar 2021 aber keine Verschlechterung geben, hieß es. So soll etwa das Abonnement der VBB-Umweltkarte in Berlin sowie in den kreisfreien Städten Brandenburg a.d.H. und Frankfurt (Oder) nicht steigen. Auch das VBB-Firmenticket in Berlin bleibt stabil. Leichte Erhöhungen gibt es bei den übrigen Abos als auch bei Einzelfahrausweisen und den 4-Fahrten-Karten. Auch die Tageskarte wird teurer, aber flexibler. Sie ist künftig nach Entwertung 24 Stunden gültig, statt bisher maximal bis 3 Uhr des Folgetages.

Darüber hinaus gilt eine neue Übergangsfrist. Bisher verloren Fahrausweise bereits 14 Tage nach dem Tarifwechsel ihre Gültigkeit. Dies ist bei der aktuellen Tarifanpassung erst nach sechs Monaten der Fall. Im Voraus erworbene und noch nicht entwertete Einzelfahrausweise, Tages- oder Gruppenkarten können somit noch bis Ende Juni 2021 zum alten Preis genutzt werden.

PM/sos

Abonnements mit jährlicher Abbuchung gelten – ohne Zahlung eines Aufpreises – bis zum Ablauf ihrer Geltungsdauer unverändert weiter.

Mehr Hilfe für Schüler*innen bei der Berufswahl

Um die Kompetenz der Schüler*innen des Landkreises bei der Berufswahl zu unterstützen, bieten der Landkreis Dahme-Spreewald und die Handwerkskammer Cottbus (HWK) künftig eine systematische Berufs- und Studienorientierung an. Beide Seiten unterzeichneten dazu kürzlich eine entsprechende Kooperationsvereinbarung.
Zu den Angeboten gehören unter anderen Exkursionen in die Ausbildungszentren, Sommercamps, Bewerbertrainings als auch eine individuelle Unterstützung bei der Bereitstellung von Praktikums-, Ausbildungs- und dualen Studienplätzen. Ferner können Berufe im 3D-Format mit VR-Brillen entdeckt werden. Für leistungsstarke Schüler bietet die Kammer ein Berufliches Gymnasium PLUS Handwerk an.
Das Angebot richtet sich an alle Schüler*innen der Einrichtungen, die sich in Trägerschaft des Landkreises befinden, darunter sechs Gymnasien, sechs Förderschulen und ein Oberstufenzentrum.
Im Kammerbezirk Cottbus sind zurzeit mehr als 9700 Handwerksbetriebe tätig, davon etwas weniger als ein Drittel im Landkreis Dahme-Spreewald. Von knapp 2000 Jugendlichen, die einen Handwerksberuf erlernen, kommen rund 600 aus dem Kreisgebiet. *PM/sos*

MAWV erster Verband mit CO2-freiem Trinkwasser

Als erster Wasserverband im Land Brandenburg liefert der Märkische Abwasser- und Wasserzweckverband (MAWV) ein vollständig klimaneutrales Trinkwasser. Das bedeutet, dass Trinkwasser von der Grundwasseraufbereitung bis zu den Wasserhähnen ohne schädliche Treibhausgasemissionen auskommt. Geprüft und bestätigt wurde dies durch die Zertifizierungsgesellschaft GUTcert. Die dazugehörige Urkunde mit allen Informationen kann unter www.climatepartner.com/14979-2008-1001 eingesehen werden.

Märkischer Abwasser- und Wasserzweckverband

„Unser Wasser schmeckt, ist gesund und wir beweisen, dass für die Siedlungswasserwirtschaft Klimaschutz beim Trinkwasser keine abstrakte Angelegenheit ist“, erläuterte Verbandsvorsteher Peter Sczepanski. Vor fast genau einem Jahr hatte die Verbandsspitze die Umsetzung der Klimaneutralität beauftragt. „Die Anstrengungen haben sich gelohnt“, sagte Sczepanski.
Die Klimaneutralität für das Trinkwasser des MAWV basiert auf drei Säulen: Erstens unterstützt ein zertifiziertes Energiemanagementsystem der Betriebsführerin DNWAB mbH dabei, den Strombedarf für die Trinkwasserversorgung kontinuierlich zu senken.
Zweitens verwendet die Trinkwasserversorgung fast ausschließlich zertifizierten Ökostrom. Und drittens werden bislang noch nicht zu substituierende Emittenten sowie weitere indirekte Treibhausgasemissionen aus vor- und nachgelagerten Tätigkeiten des MAWV im Bilanzrahmen Trinkwasser kompensiert.
Den größten Teil aus der Kategorie indirekte Emissionen nehmen dabei die für die Modernisierung und Sanierung der Trinkwassernetze eingesetzten Materialien ein. Weiter schlagen die bislang unausweichliche Nutzung von Inlandstrom, Erdgas, Diesel und Benzin in der Klimabilanz zu Buche. Insgesamt kompensiert der MAWV rund 375 Tonnen CO2 über die Aufforstung und Umgestaltung von Wäldern in einem nach anerkannten Standard zertifizierten Projekt von ClimatePartner.
„Wenn wir zurückschauen“, sagte Peter Sczepanski, „dann haben wir schon 2015 mit der Einführung unseres elektronischen Dokumentenmanagementsystems (DocuWare), also zur Umstellung auf ein papierloses Büro, einen ersten Schritt in Richtung Klimaneutralität umgesetzt. Im Laufe der Jahre kamen weitere Maßnahmen hinzu, die sich nun mit der offiziellen Bezeichnung „klimaneutral“ zu einem großen Ganzen entwickelt haben.
Damit ist die Arbeit aber nicht beendet. Der Verband muss nun in jährlichen Analysen ein Maßnahmenpaket umsetzen, um weitere CO2 Emissionen zu reduzieren. „Wir müssen langfristig denken“, sagt Peter Sczepanski, dazu gehören in nächster Zeit auch intensive Gespräche mit Partnerfirmen hinsichtlich des Einsatzes innovativer Bauverfahren und klimaneutral zertifizierter Baustoffe.
Der MAWV stellt sich das Ziel, seine Trinkwasserversorgung bis zum Jahr 2025 gänzlich CO2-neutral zu stellen, was mit der Steigerung der Energieeffizienz und dem Einsatz regenerativer Energieerzeugung einhergehen wird. *PM/sos*

Jugend erinnert: Bundesstiftung startet Förderprogramm

Zum 30. Jahrestag der deutschen Einheit am 3. Oktober startetedie Bundesstiftung Aufarbeitung die Ausschreibung eines neuen Bundesförderprogramms. Im Rahmen des Programms „Jugend erinnert“, Förderlinie „Aufarbeitung des SED-Unrechts“, können gemeinnützige Einrichtungen, Vereine und Institutionen der historisch-politischen Bildung Projekte einreichen, die sich mit der SED-Diktatur befassen. Gefördert werden Vorhaben, die in der Art der Kooperation, der Nutzung neuer Methoden oder durch die überregionale Anwendbarkeit ihrer konzeptionellen Ansätze eine gesamtstaatliche Wirkung entfalten. Erhältlich sind Zuschüsse von bis zu 200.000 Euro.
Ziel des Programms ist es, junge Menschen durch außerschulische Bildung dazu anzuregen, sich mit dem SED-Unrecht und seinen Folgen auseinanderzusetzen, heißt es seitens der Stiftung. Neben der Vermittlung historischen Wissens gehe es insbesondere darum, das Demokratieverständnis der Zielgruppe (12-27 Jahre) zu stärken. Das Förderprogramm soll zudem Aufarbeitungseinrichtungen wie Gedenkstätten, Museen oder Wissenschaftsorganisationen dazu motivieren, sich mit Trägern der Bildungs-, Jugend- und Kulturarbeit als auch Jugendorganisationen zu vernetzen. Aus den Kooperationen sollen zeitgemäße, innovative Bildungsformate für und mit jungen Menschen geschaffen und weiterentwickelt werden.
Anträge auf Förderung durch das Bundesprogramm „Jugend erinnert“, Förderlinie SED-Unrecht, können bis zum 15. Februar 2021 bei der Bundesstiftung Aufarbeitung gestellt werden.
Alle Informationen zum Programm erhalten Interessierte auf der Homepage der Bundesstiftung Aufarbeitung unter
https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/foerderung/foerderprogramme/jugend-erinnert *PM/sos*

Veranstaltungshinweise finden Sie auch auf der Internetseite der Gemeinde
www.gemeinde-schoenefeld.de

Kabarett in der Schönefelder Dorfkirche

Es ist nicht einfach, während der Corona Pandemie eine solche Veranstaltung zu organisieren. Joachim Bädelt, dem Organisator der Veranstaltung mit dem Leipziger Kabarettisten Michael Sens, ist es trotzdem gelungen, auch das 23.Kabarett in der Schönefelder Kirche erfolgreich zu gestalten und zu meistern. Aus einer Veranstaltung wurden zwei. Dafür wurde der Auftritt in zwei aufeinander folgende Termine aufgeteilt, um allen Interessenten eine Teilnahme zu ermöglichen. Das Konzept war gut und wurde von den Gästen voll akzeptiert. Für Organisator Bädelt, war das Programm des Künstlers, der schon einmal im Jahre 2011 in Schönefeld zu Gast war, der springende Punkt Michael Sens erneut nach Schönefeld einzuladen.

Mit seinem Programm „Unerhört Beethoven“ begeisterte Kabarettist Michael Sens in der Schönefelder Dorfkirche sein Publikum.

Unter dem Motto „Unerhört Beethoven“ gestaltete der Kabarettist einen unvergesslichen Abend. Beethoven war ein Komponist der klassischen Musik, welcher auch heute noch einen großen Zuspruch in den großen Musikhäusern der Welt genießt. Geboren in Bonn 1770, zog es ihn später nach Wien, wo seine Karriere begann. Gezeichnet durch eine Schwerhörigkeit bis hin zur Taubheit war sein Leben alles andere als leicht zu meistern. Mit nur 56 Jahren starb er 1827 in Wien. Auch wenn sein Geburtstag schon 250 Jahre zurück liegt, sind sein Name und seine Werke noch immer weltweit bekannt und gefragt. Seine „9. Sinfonie“ und „Elise“ sind eng mit seinem Namen verbunden und zu seinem Markenzeichen geworden. Michael Sens, ein auch musikalisch begabter Kabarettist, hat diese Thematik aufgegriffen und für sein neues Programm umgesetzt. Mit sinnreichen, unwiderstehlich, tiefgehendem Humor, musikalischer Virtuosität an Klavier, Violine und Gesangsleistungen aller Musikstile, sowie der dazu großen Kunst der Wortbeherrschung überrascht Michael Sens seine Gäste. Dass Beethoven schwer hörgeschädigt war, kam genauso zum Ausdruck wie lustige Zitate aus seinem Tagebuch. Auch das Leben in jener Zeit, verbunden zu heute, findet in seinen Darbietungen immer wieder Berührungspunkte, die bei den Gästen ankamen. Alles in allem, war dieser Abend ein Erlebnis der besonderen Art. Seine Leistung und Darbietung wurde vom Publikum mit viel Applaus gewürdigt. Ein Dankeschön an Joachim Bädelt für sein Arrangement und auch Herrn Michael Sens der gleich zwei Durchgänge zu bewältigen hatte. Kabarett in der Dorfkirche Schönefeld, ist inzwischen ein erfolgreiches Erlebniskonzept kulturellen Lebens in der Gemeinde Schönefeld. Ein Kulturhaus, als Austragungsstätte, besitzt ja der Ort ohnehin nicht. So gilt auch der besondere Dank an die Kirchengemeinde Schönefeld, welche die Kirche vor Ort wieder zur Verfügung gestellt hat. Ein großes Dankeschön im Namen aller zufriedenen Gäste ist wohl angebracht.

Hans Schäfer

Über 125 Jahre
Seit 1891
im Dienste des Kunden
Juwelier Klimach
Uhrmachermeister
Maurice Lacroix
Manufacture Horlogère Suisse
Divina mit Diamanten
Ziffernblatt Perlmutt mit
römischen Ziffern
Wir danken unseren Kunden und wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!
Inh. Steffen Schawaller
Alt-Rudow 26 • 12357 Berlin
Tel. 664 40 41

Finde deine Urlaubsinsel!
TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.
Katja Wallström e.K., Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin-Rudow
Tel. 030 663 70 11, Fax 030 664 41 75, berlin1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/berlin1

Informationen
zu den Ortsteilen auf
www.gemeinde-schoenefeld.de/
Gemeinde Schönefeld/
Ortsteile

REINEMANN
BESTATTUNGEN
Lieselotte-Berger-Straße 45
Im Frauenviertel
12355 Berlin Rudow
jederzeit 479 881 00
Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.
www.reinemann-bestattungen.de
Ganz bewusst,
immer für Sie da.

Christenlehre für Kinder

Die Gemeindepädagogin Friederike Wiesner bietet ab sofort im Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinden Schönefeld und Großziethen regelmäßige Kurse für Kinder und junge Erwachsene an

- **Christenlehre** jeden Donnerstag (außer Ferien) von 14 - 15 Uhr
  Treffpunkt: Gemeindezentrum Großziethen, Alt Großziethen 40

Die Christenlehre ist ein Ort, an dem jedes Kind willkommen ist!
Wir basteln, spielen, singen und erleben spannende Geschichten aus der Bibel. Ein Platz, an dem Kinder ihre Fragen zu allem, was sie beschäftigt, stellen können.

Die Christenlehre ist für Kinder von der 1.- 4. Klasse.
Ich hole ihr Kind sehr gerne vom Hort in Großziethen ab, melden Sie sich dafür bei mir

- **Jung Teamer** alle zwei Wochen Donnerstag (gerade Wochen) von
  16.30 - 18.00 Uhr
  Treffpunkt: Gemeindezentrum Großziethen, Alt Großziethen 40

Ein Ort für Euch!
Ihr lernt alles, um aktiv die Arbeit mit Kindern in der Gemeinde zu gestalten, unterstützen und begleiten. Am Ende könnt Ihr Spiele für Kinder Anleiten und durchführen.
Den Kids spannende Geschichten frei erzählen.
Schatzsuchen, Geländespiele und Nachtwanderungen vorbereiten.
Nach der Arbeit kommt die Erholung… dann kochen und spielen wir, gucken Filme, machen Ausflüge… alles was Euch Spaß macht!
Kommt vorbei, lernt mich kennen und erlebt es selbst!
Wir halten uns an alle Hygienevorschriften!
Fragen und Kontakt: Friederike Wiesner,
Tel.: 01520-4382508, f.wiesner@kk-neukoelln.de

Advents-Fenster im Nachbarschaftstreff „Schönewelt“

In diesem Advent verwandelt sich „Schönewelt“.
Immer am Beginn einer Adventswoche (am 30. November und 7./14./21. Dezember) bekommt das Fenster eine neue Gestalt. Es wird zum Schaufenster und lädt - schön geschmückt und mit ausgestellten besinnlichen Texten - zum Innehalten ein.

Am Montagnachmittag bin ich wie gewohnt von 15 - 17 Uhr vor Ort und der Laden ist offen für ein Gespräch bei Tee oder Kaffee.
Ich freue mich über alle, die sich einen Lichtblick oder eine Postkarte im Spazierengehen mitnehmen oder die zum Betrachten und Lesen nach „Schönewelt“ kommen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Advents- und Weihnachtszeit genießen können, auch wenn vieles so anders ist in diesem Jahr. *Ihre Pfarrerin Sarah Steuer*

Heilig Abend in Schönefeld und Großziethen

In diesem Jahr ist vieles anders, auch der Heilige Abend. Wegen der Hygieneregeln bieten unsere kleinen Dorfkirchen nur wenigen Menschen Platz. Andererseits gehört für viele der Kirchgang zum Heiligen Abend erfreulicherweise dazu. Daher haben wir uns überlegt, die Gottesdienstanzahl zu erhöhen, dafür aber die Länge der Gottesdienste zu verkürzen.
In beiden Gemeinden wird es daher ab 14 Uhr insgesamt je 5 kurze Gottesdienste geben, um 18.05 laden wir dann zusätzlich jeweils zu einer Christvesper in gewohnter Länge ein. Großziethen bildet dann um 22 Uhr den Abschluss mit dem musikalischen Gottesdienst zur Heiligen Nacht bei Kerzenschein.
Zwischen den einzelnen Gottesdiensten wird die Kirche gelüftet und desinfiziert, das Tragen von Schutzmasken ist obligatorisch, u.a. weil wir sonst nicht singen dürften.
WICHTIG: Um zu vermeiden, dass die Gottesdienstbesucher wegen der wenigen zur Verfügung stehenden Plätze umsonst zur Kirche kommen, wird es in diesem Jahr Eintrittskarten geben. Diese können kostenlos über unsere Website oder im Gemeindebüro bestellt werden. Wir sichern allen Eintrittskarteninhabern zu, dass sie zur jeweils bestellten Zeit einen Sitzplatz bekommen! Sollten darüber hinaus noch Plätze frei sein, werden diese mit spontan Entschlossenen belegt.
Zusätzlich werden wir die Christvesper aus Schönefeld im Internet übertragen. Auf www.kirche-schoenefeld-grossziethen.de sind Sie ab 18.05 Uhr live dabei. Auf der Website können Sie auch die Kartenbestellungen vornehmen.
Egal, wann Sie Weihnachten in den Gottesdienst gehen wollen, Sie sind immer sehr herzlich willkommen! Lassen Sie uns nach all den Einschränkungen dieses Jahres das Fest der Liebe Gottes miteinander begehen.

Anmeldung zum Konfirmandenkurs
Die Kirchengemeinden Schönefeld und Großziethen laden alle jungen Leute, die aktuell in der 7. Klasse sind, zum neuen Konfirmandenkurs ein, der im Februar 2021 beginnen wird. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmelden kann man sich noch bis Ende Dezember. Auf der Website der Kirchengemeinden www.kirche-schoenefeld-grossziethen. definden sich weitere Informationen zum Kurs, sowie zu den Anmeldemöglichkeiten. Pfarrer Frohnert und Hanjo Krämer vom CVJM freuen sich sehr auf die nächste Konfirmandengruppe und auf eine gute gemeinsame Zeit!

Gottesdienste aus den Dorfkirchen auch im Internet
Als zusätzliches Angebot zum Besuch der Gottesdienste in den Kirchen bieten die Kirchengemeinden Schönefeld und Großziethen jeden Sonntag die Liveübertragung eines Gottesdienstes aus einer der beiden Kirchen an. Die Übertragung beginnt zur Gottesdienstzeit und ist bis zum kommenden Sonntag abrufbar. Der Zugang ist, natürlich ohne Anmeldung oder Personalisierung, über die Website der Kirchengemeinden möglich: www.kirche-schoenefeld-grossziethen.de

Pfr. Frohnert

	Kirche Schönefeld 9.30 Uhr	Kirche Großziethen 11.00 Uhr
29.11.20 1. Advent	09.30 Uhr, Gottesdienst mit Orgelmusik Pfrn. i.E. Steuer	11.00 Uhr, Gottesdienst mit Keyboard, Gospel- und Lobpreismusik, Pfrn. i.E. Steuer
6.12.20 2. Advent	9.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl mit Orgelmusik, Pfr. Frohnert	11.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl mit Orgelmusik, Pfr. Frohnert
13.12.20 3. Advent	9.30 Uhr, Gottesdienst mit Keyboard, Gospel- und Lobpreismusik, Pfrn. i.E. Steuer	11.00 Uhr, Gottesdienst mit Orgelmusik, Pfrn. i.E. Steuer
20.12.20 4. Advent	9.30 Uhr, Gottesdienst mit Orgelmusik, Pfr. Horn	14.00 Uhr, Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Friederike Wiesner und Team
24.12.20 Weihnachten	Mit Eintrittskarten (bitte Artikel beachten) Pfr. Frohnert Gottesdienst 1 14.00 Uhr Gottesdienst 2 14.45 Uhr Gottesdienst 3 15.30 Uhr Gottesdienst 4 16.40 Uhr Gottesdienst 5 17.25 Uhr Christvesper 18.05 Uhr	Mit Eintrittskarten (bitte Artikel beachten) Pfrn. i.E. Steuer Gottesdienst 1 14.00-14.20 Uhr Gottesdienst 2 14.45-15.05 Uhr Gottesdienst 3 15.30-15.50 Uhr Gottesdienst 4 16.40-17.00 Uhr Gottesdienst 5 17.25-17.45 Uhr Christvesper 18.05 Uhr 22.00 Uhr, Musikalischer Gottesdienst zur Heiligen Nacht, Pfr. Frohnert
25.12.20 Christfest I		11.00 Uhr, Weihnachtsgottesdienst mit Orgelmusik, Pfr. Horn
26.12.20 Christfest II	16.30 Uhr, Kurzgottesdienst, im Anschl. Weihnachtsliedersingen mit Keyboard und Vorsängerin, Pfr. Frohnert	15.00 Uhr, Kurzgottesdienst, im Anschl. Weihnachtsliedersingen mit Keyboard und Vorsängerin, Pfr. Frohnert
27.12.20	Wir laden in die umliegenden Gemeinden ein	Wir laden in die umliegenden Gemeinden ein
31.12.19 Altjahresabend	15.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl und Absolution.Mit Orgelmusik, Pfrn. i.E. Steuer	16.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl und Absolution. Mit Orgelmusik, Pfrn. i.E. Steuer
1.1.2021	11.00 Uhr, Regionalgottesdienst mit Orgelmusik, Pfr. Frohnert, anschl. Neujahrsfrühstück, sofern es die Coronalage zulässt)	
3.1.2021	Gottesdienst mit Orgelmusik, Pfr. Horn	Gottesdienst mit Orgelmusik, Pfr. Horn
10.1.2021	9.30 Uhr, Gottesdienst mit Orgelmusik, Pfr. Frohnert	11.00 Uhr, Gottesdienst mit Keyboard, Gospel- und Lobpreismusik, Pfr. Frohnert
17.1.2021	9.30 Uhr, Gottesdienst mit Orgelmusik, Pfr. i.R. Dr. Schulze	11.00 Uhr, Gottesdienst gestaltet vom CVJM
24.1.2021	9.30 Uhr, Gottesdienst mit Orgelmusik Pfrn. i.E. Steuer	11.00 Uhr, Gottesdienst mit Keyboard, Gospel- und Lobpreismusik, Pfrn. i.E. Steuer
31.1.2021	Gottesdienst mit Orgelmusik(anschl. Kirchkaffee, sofern es die Coronalage zulässt), Pfr. Frohnert	Gottesdienst mit Orgelmusik, Pfr. Frohnert

Brennstoffe & Baustoffe
Heizöl EL • Transport mit Ladekran
Bagger- und Radladerarbeiten

Klaus Beetz
Inh. Steffen Beetz
Seit 1950
Karl-Marx-Straße 74-78 • 12529 Schönefeld/OT Großziethen
Telefon 033 79 / 44 42 55 • Fax 03379 / 44 50 69

Notdienst: 0171 44 80 070

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 13. Januar 2021

Letzte Senioren-Tour in 2020

Am 9.10. starteten 10 rüstige Radfahrer zur letzten angekündigten Tour des Jahres nach Gosen. Der Weg führte diesmal über Schulzendorf, Eichwalde nach Wernsdorf. Dort überquerte die Gruppe den 80 Kilometer langen Oder-Spree Kanal und fuhr an seinem Ufer entlang bis zum Kanalbeginn.

Nach Umrundung der Halbinsel war nach rund 20 Kilometern das Pausenziel in Gosen erreicht. Gestärkt und erholt ging es dann zum R 1, einem wunderschönen Radweg durch den Wald am Müggelsee, bis nach Köpenick. Zurück über Grünau kamen die Radler gut gelaunt nach 47 Kilometern in Schönefeld an.

Die Senioren-Tour geht nun in die Winterpause. Start der nächsten Etappe wird im April 2021 sein. Rückfragen sind jederzeit unter Tel. (030) 633 23 71 möglich.

S. Wargenau

Nach rund 20 Kilometern legten die Radler eine wohlverdiente Pause ein.

Wanderung durch Neu-Schönefeld

Die Seniorensportgruppe aus Schönefeld traf sich am 19. Oktober 2020 zu einer Wanderung durch das Ortszentrum. Los ging es um 15 Uhr an der Schönefelder Schwimmhalle. Der Rundgang unter Leitung von Gabriele Jänsch wurde von Ortschronist Hans Schäfer begleitet.

Während des eineinhalbstündigen Rundgangs konnten die Teilnehmer anhand der Baustellen beeindruckend erleben, in welch hohem Tempo sich Schönefeld verändert. Fragen zum Baugeschehen wurden den Teilnehmern dabei genauso beantwortet wie zur Schönefelder Geschichte.

Am Ende gingen die Sportfreunde mit vielen Eindrücken nach Hause. Ein Nachmittag, der in Erinnerung bleiben wird.

Hans Schäfer

Auf geht's. Im Oktober traf sich die Seniorensportgruppe Schönefeld zu einem Rundgang durch den Ortsteil. *Foto: Hans Schäfer*

Neue Zusammenarbeit der MCC-Cheerleader mit REWE

Einen Pfandbon spenden und dabei Gutes tun, können ab sofort alle Kunden vom REWE-Markt Sebastian Schäfer Am Pfarracker in Schönefeld.

Die eingenommenen Spenden kommen dem MCC Schönefeld e.V. zu Gute und erleichtern die Arbeit des Vereins für die Kinder. So wird das Geld u.a. für funkelnde Kostüme, professionelle Cheer-Musik und Busfahrten zu den Meisterschaften eingesetzt.

Außerdem läuft aktuell wieder die Aktion „Scheine für Vereine". Auch dafür stehen an den Kassen MCC-Spendenboxen bereit.

Der MCC bedankt sich bei allen Freunden und Unterstützern und wünscht eine schöne Adventszeit.

Weitere Informationen: www.mcc-schoenefeld.de

© MCC Schönefeld e.V.

Mit jedem Rewe-Pfandbon wird die Vereinsarbeit des MCC unterstützt.

Veranstaltungshinweise finden Sie auch auf der Internetseite der Gemeinde www.gemeinde-schoenefeld.de

Schönefelder Welle

Rudower Chaussee 1,
12529 Schönefeld

Telefon:
030 / 634 15 45 15

Aktuelle Informationen:

Wegen der aktuellen Corona-Lage und dem damit verbundenen Teil-Lockdown musste die „Schönefelder Welle“ im Monat November ihre Türen wieder komplett schließen. Die angelaufenen Kurse wurden bis auf Weiteres ausgesetzt.

Sobald das Kursprogramm wieder aufgenommen werden kann, wird die Gemeinde Schönefeld auf ihrer Webseite unter http://www.gemeinde-schoenefeld.de/schwimmhalle-schoenefeld.html darüber informieren.

Rückfragen bitte ausschließlich per Mail an schwimmhalle@gemsxf.de *Ihr Team der Schönefelder Welle*

Öffnungszeiten:

	Montag bis Freitag	Samstag	Sonntag
Bad	ausgesetzt	ausgesetzt	ausgesetzt
Sauna	ausgesetzt	ausgesetzt	ausgesetzt

Sportgemeinschaften in der Gemeinde Schönefeld

MCC Schönefeld e.V. ..... www.mcc-schoenefeld.de
SG Großziethen e.V. ..... www.sg-grossziethen.de
SV Schönefeld 1995 e.V. ..... www.sv-schoenefeld.net
RSV Waltersdorf 09 e.V. www.rsv-waltersdorf09.de
SV Schönefeld Freizeitsport e.V. ..... http://sv-schoenefeld-freizeitsport.de
SV Waßmannsdorf 1956 e.V. ..... www.svwassmannsdorf.de
Sportverein fit & fun 99 e.V.
Tennisverein TC Waltersdorf 99 ..... www.tcwaltersdorf.de
Verein für Fitness und Gymnastik Großziethen e.V.

Melanie Rittger
Rechtsanwältin

Fachanwältin für Arbeitsrecht und Familienrecht

Alt-Rudow 70 in 12355 Berlin
Tel: 030 88 72 69 72
Fax: 030 88 72 79 69

www.ra-rittger.de • info@ra-rittger.de

DRUCKEREI LILIE

Drucksachen für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat

• GESTALTUNG
• SATZ • DTP
• OFFSETDRUCK
• WEITERVERARBEITUNG

Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
www.druckerei-lilie.de
☎ 663 37 48

Werbung die ankommt!
Flyer- und Prospekt-VERTEILUNG
ALFA GbR DIREKT WERBUNG
Ausser Geld verteilen wir alles!
Gerne erstellen wir Ihnen ein persönliches Angebot...
☎ 0160-975 38 587 oder ☎ 0170-24 181 24 - AlFa-DirektWerbung@gmx.de

Zahlen und Fakten zur Gemeinde Schönefeld finden Sie unter:

www.gemeinde-schoenefeld.de/Gemeinde Schönefeld

Seniorenfeier fällt aus

Weihnachten in diesem Jahr wird anders sein. Noch im vergangenen Jahr feierten die Senior*innen in Großziethen in der Mensa der Paul-Maar-Grundschule bei Kerzenschein und Kuchen ein kleines Fest. In diesem Jahr musste Organisatorin Renate Dalkowski die Feier Corona bedingt leider absagen. Um der aktuellen Lage Rechnung zu tragen und ein weiteres Ausbreiten der Pandemie zu verhindern, hat der Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld alle diesbezüglichen Veranstaltungen in öffentlichen Gebäuden der Gemeinde untersagt.

Aufgrund der aktuellen Schließung der Bäder können derzeit auch keine Fahrten in die Therme nach Bad Saarow stattfinden. Die nächste wäre für den 15. Dezember 2020 geplant. Sollte die Landesregierung bis zu diesem Zeitpunkt diesbezügliche Lockerungen beschließen, werden die Fahrten fortgesetzt.

Informationen und Kontakt: Frau Dalkowski, Tel. (03379) 44 42 52, oder Frau Münch, Tel. (0176) 60 39 20 23. *sos*

Austausch via Internet-Forum

Vor allem ältere Mitmenschen leiden im Moment besonders unter den Einschränkungen der anhaltenden Corona-Pandemie. Mangelnde soziale Kontakte führen in die Isolation und gefährden die psychische Gesundheit. Die Online Community 50Plus möchte hier Abhilfe schaffen und mit dem „Forum für Senioren“ einen Weg bieten, sich mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten in einer geschützten Umgebung auszutauschen. Unter https://forum-fuer-senioren.de können sonst isolierte Menschen diskutieren, sich in Gruppen organisieren, in Chats unterhalten und neue Freunde finden.
Alle Angebote des Forums sind zu 100 Prozent kostenlos, verschlüsselt, DSGVO konform und moderiert.
Nach dem Korian Foundation European Barometer 2020 nutzen bereits mehr als die Hälfte der Senioren das Internet, mindestens einmal pro Woche sind sie in sozialen Netzwerken unterwegs. *PM*

Das Mehrgenerationenhaus informiert: Wir haben weiterhin für Sie geöffnet.

Aufgrund der momentanen Situation ist der Besuch im Eltern-Kind-Zentrum und Mehrgenerationenhaus derzeit allerdings nur eingeschränkt möglich.

Wir beantworten ihre Fragen sehr gerne und nehmen ihre Anmeldung für unsere Angebote unter der Telefonnummer 030 62640958 entgegen. Natürlich stehen wir auch als direkte Ansprechpartner in Krisensituationen zur Verfügung. Wenden Sie sich an uns!

Unsere aktuellen Angebote:
- nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung:

- Eltern-Kind Gruppe
- Hausaufgabenunterstützung
- Beratung von Familien und Einzelpersonen
- Computerhilfe für Senioren
- Unterstützung bei Ämterkontakten und Anträgen
- Ausleihe von Spielgeräten
- Telefonberatung/ Krisentelefon
- Nutzung der online Angebote über die Homepage unseres Trägers (www.kindheitev.de)

Ihr Team vom Eltern-Kind-Zentrum/ Mehrgenerationenhaus/ Eltern- Kind- Gruppe

Sie erreichen das Mehrgenerationenhaus unter Telefon: 030 - 61 50 40 17, Fax: 030 - 61 50 42 03

Liebe Gäste, liebe Freunde – es ist keine Ente,
zum Jahresende geh' ich wirklich in Rente.
26 Jahre EL CONDOR haben mir viel Spaß gemacht.
Habe gern mit allen viel erzählt und gelacht.
Doch einmal muss das Ende kommen
denn ich habe mir noch schöne Dinge vorgenommen
gemäß: Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an ...
Mit 66 Jahren, da hat man Spaß daran ...
Ganz sicher werden Tränen fließen,
wenn wir am 31.12. das EL CONDOR endgültig schließen.
Großen Dank an ALLE
Wir wünschen frohe Weihnachten
und viel Erfolg im neuen Jahr, sowie
Gesundheit und nochmals Gesundheit
Herzlichst
Renate Zitzmann und ihr Team

Hotel EL CONDOR
Seeweg 2 • 12529 Schönefeld
Tel. 030 634 880 • Mail: rezeption@hotel-elcondor.de

Rathaus der Gemeinde Schönefeld
Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld
Tel.: (030) 53 67 20 0, www.gemeinde-schoenefeld.de

Einfach schöner LESEN
Deutscher Buchhandlungspreis 2017
Ausgezeichneter Ort der Kultur
Romane, eBooks,
Kinder- und Schulbücher,
Holzspielzeug & mehr
Regelmäßig Lesungen!
LEPORELLO
Buchhandlung in Rudow • Krokusstr. 91 • Tel. 665 26 153
Geöffnet MO-FR 10–18.30, SA 9–14 Uhr
Ihr Webshop: www.leporello-buch.de • Auf Facebook: für Sie!

FLIESEN-KRÜGER

MEISTERBETRIEB DES FLIESEN-, PLATTEN- UND MOSAIKLEGERHANDWERKS

... wenn es um Qualität geht ...

INH. DANIEL KRÜGER
HOCHWALDSTRASSE 71
15745 WILDAU

TEL.: +49 (0) 33 75 56 99 11
FAX: +49 (0) 33 75 56 99 12
WWW.FLIESEN-KRUEGER.DE

SCHINDLER'S DACHSERVICE
HARDY SCHINDLER

Grünbergallee 137 a
12524 Berlin

Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Dach- und Bauklempnerarbeiten
Ziegel Zink
Schiefer Kupfer
Flachdach Aluminium
Spezialist für Flachdachsanierung mit Icopal-Decra-Dachsystemen
24h Dach-Notdienst
Sofortreparaturen

Tel. 030 / 673 13 98 · Fax 033762 / 82 94 71
Funk 0171 / 545 96 97

Reifen für jeden Fall
Unsere Winterreifen-Empfehlungen

165/70 R14 81T Semperit MASTER-GRIP 2 E = C = 2/71 dB	46,79 €
195/65 R15 91T Continental WinterContact TS 860 C = B = 2/72 dB	63,36 €
205/55 R16 91H Continental WinterContact TS 860 C = B = 2/72 dB	89,68 €
205/60 R16 96H XL Dunlop Winter Sport 5 C = B = 2/71 dB	92,61 €
215/65 R16 98H Bridgestone Blizzak LM-005 C = A = 2/71 dB	90,66 €
215/65 R16 109/107T Goodyear UltraGrip 2 E = C = 2/73 dB	120,87 €
Ganzjahresreifen	
205/55 R16 94V XL Goodyear Vector 4Seasons Gen 2 C = B = 1/68 dB	89,00 €

Radwechsel — Unser Angebot 29,00 €

Rädereinlagerungs Service pro Saison — Unser Angebot 49,00 €

36 MONATE REIFEN GARANTIE
- Ohne zusätzliche Kosten
- Gilt für 36 Monate ab Kaufdatum
- Für alle Kompletträder und Reifen
- Hilft bei Reifenschäden durch Nägel oder andere spitze Gegenstände, durch Beschädigungen an Bordstein-kanten und sogar bei Vandalismus

alle Preise inkl. MwSt.

Instagram: autohaus_piontek
und Facebook: Autohaus Klaus Piontek GmbH

Klaus PIONTEK
Audi Service · Service · Nutzfahrzeuge Service

Wir wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr!

Autohaus Klaus Piontek GmbH
Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin
Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

Kfz-Versicherung? Jetzt wechseln und sparen!

Mit der günstigen Kfz-Versicherung fahren Sie immer gut.

Wir bieten Ihnen diese Vorteile:

- ✓ Niedrige Beiträge
- ✓ Top-Schadenservice
- ✓ Beratung in Ihrer Nähe
- ✓ Mit dem Telematik-Tarif* 10 % Start-Bonus garantiert – und bis zu 30 % Folge-Bonus möglich

Kündigungs-Stichtag ist der **30.11.**
Wir freuen uns auf Sie.

* Mehr Informationen erhalten Sie von Ihre/m Berater/in und unter HUK.de/telematikplus

Kundendienstbüro
Marcus Antonio Keskin
Versicherungsfachmann
Telefon 030 65265533
Telefax 0800 2875321503
marcusantonio.keskin@HUKvm.de
Kietz 3
12557 Berlin
Köpenick
Mo-Fr. 09.00-13.00 Uhr
Mo., Di., Do. 15.00-18.00 Uhr

Kundendienstbüro
Rainer Frommhold
Versicherungsfachmann
Telefon 030 6252086
Telefax 0800 2875321323
rainer.frommhold@HUKvm.de
Buschkrugallee 53
12359 Berlin
Britz
Mo., Di., Do. 09.00-13.00 Uhr
und 14.00-18.00 Uhr,
Mi., Fr. 09.00-15.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Vertrauensfrau
Sabine Neumann
Telefon 03379 444875
Telefax 0800 2875321712
sabine.neumann@HUKvm.de
Brunhildstr. 29
12529 Schönefeld
Großziethen
Termine nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Unser Anzeigentelefon: 030 – 663 37 48

EISEN SOMMER

Eisenwaren · Werkzeuge · Sanitär
Schwimmbadchemie · Schlüsselservice

Neudecker Weg 145 · 12355 Berlin-Rudow · Telefon 663 47 02

Annahmestelle Hermes

Zahn- und ProphylaxeCenter

Priv.-Doz. Dr. Nicole Pischon

- Parodontologie / Parodontalchirurgie
- Implantologie / Knochenaufbau
- Zahnerhalt / Endodontie
- Kinder- und Jugendbehandlung
- Prophylaxe / Dentalhygiene
- Ästhetische Zahnmedizin

Für alle Kassen- und Privatpatienten

Karl-Marx Straße 24 • 12529 Schönefeld OT Großziethen
Tel.: 03379-5829 488 • info@zahnarzt-pischon.de
www.zahnarzt-pischon.de

Wildpark Johannismühle

Heute führt eine familienfreundliche Landpartie in den Wildpark Johannismühle. Sie ist besonders auch in Corona-Zeiten geeignet, um in der frischen Luft mit Kindern Tiere in weitläufigen Gehegen auf einem landschaftlich schönen Spaziergang durch Kiefernwald zu beobachten.

Sie fahren die B 98 nach Süden. Kurz hinter Baruth geht es rechts ab in den Wald und über ein Stück offenes Feld auf einen großen Parkplatz. Der privat geführte Wildpark besteht seit 1997. Auf einer Fläche von gut 100 Hektar werden rund 500 Tiere (50 verschiedene Arten) gezeigt. Der Rundweg ist auch mit Kinderwagen etwas holprig über Baumwurzeln zu befahren, allerdings nicht Rollstuhlgeeignet.

Tafeln erläutern Eigenarten und Lebensraum der einzelnen Tiere. Auf gesicherten Aussichtsplattformen hat man Einblick in die Gehege. Durch doppelte Zäune sind auch kleine Kinder vor den Wildtieren geschützt, können sie aber gut beobachten. Im Zentrum der Anlage ist eine größere Lichtung mit einem kleinen Teich – hier läuft Damwild frei herum.

Etwas abseits liegt die Falknerei. Am späten Vormittag und am frühen Nachmittag gibt es Flugvorführungen und die Großvögel werden auf der Hand haltend erklärt. *Text + Fotos: Rosemarie Jung*

Öffnungszeiten:

März bis Oktober	10.00 – 16.00 Uhr
November bis Februar	10.00 – 15.00 Uhr
Montags Ruhetag	

Eintrittspreise:

Erwachsene	Hauptsaison	Nebensaison
	10,50 €	9,50 €
ermäßigt	9,00 €	8,00 €
Kinder (3 – 15 J)	5,50 €	4,50 €

Kontakt: Wildpark Johannismühle GmbH & Co. KG
Johannismühle 2, 15837 Baruth / OT Klasdorf
Tel.: 033704 97011, info@wildpark-johannismuehle.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 13. Januar 2021

OTTO
PARTY-SERVICE
Ihr Catering Spezialist
☎ 03 37 62 / 4 83 30
Persönliche Beratung & Kontakt

★ Büfetts kalt-warm
★ Geschirrverleih
★ Bereitstellung von Personal
★ Bestuhlung
★ Verleih von Party-Zelten

www.otto-partyservice.de
post@otto-partyservice.de

MIT HEISSEN HERBSTPREISEN EINFACH COOL BLEIBEN.

ŠKODA
SIMPLY CLEVER

ŠKODA SCALA COOL PLUS (Benzin)
70 kW (95 PS), Neuwagen

Klima, Funk ZV, Radio/DAB+, elektr. FH vorne und hinten, Aussenspiegel elektr. einstell- und beheizbar, Nebelscheinw., Fahrersitz höhenverstellbar, Rücksitzlehne geteilt umklappbar, Reifendrucküberwachung u.v.m.

ab 15.490,- €

ŠKODA FABIA COOL PLUS (Benzin)
44 kW (60 PS), Neuwagen

Klimaanlage, Funk Zentralverriegelung, Radio/DAB+, elektrische Außenspiegel, elektrische Fensterheber vorne, Zwei-Speichen-Lederlenkrad mit Multifunktionstasten u.v.m.

ab 11.990,- €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert 5,0 – 4,8; CO_2-Emission kombiniert 114 – 110 g/km; gemäß VO (EG) Nr. 715/2007); Effizienzklasse C-B. Abbildungen zeigen Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Mariendorf:
Umgezogen am 01.12.20
zu unserer Adresse in
Steglitz.
Telefon weiterhin:
T 030 70 00 81 - 0

Steglitz:
Autohaus Wunderlich e.K.,
Inh. Torsten Wunderlich
Bismarckstraße 18
12169 Berlin
T 030 79 48 86 - 0

Waßmannsdorf:
Autohaus Wunderlich,
Inh. Angela Wunderlich
Am Airport 1
12529 Schönefeld
T 03379 44 44 44

Wunderlich
www.autohaus-wunderlich.de

Laptops zum kleinsten Preis der Welt!

Autorisierter Dell Händler

199,-€ Notebooks
mit Garantie wie neu

Laptop-Sonderpreise.de
Mobil: 0177- 346 76 61

Robert Shalabi - Krokusweg 8 - 12529 Schönefeld / OT Großziethen

---

Tag + Nachtruf
03375 211122
030 67549311
03379 3126400

BESTATTUNGSHAUS I. RAUF

Köpenicker Str. 32 ➧ 15711 Königs Wusterhausen
Gerhart-Hauptmann-Allee 68 ➧ 15732 Eichwalde
Karl-Marx-Str. 133 ➧ OT Großziethen ➧ 12529 Schönefeld

Ristorante
La Merita

Instragram: lamerita_

Mo. - Sa. von 12 bis 23 Uhr, So. + Feiertage 12 - 22 Uhr
Separater Raum für Festlichkeiten bis 100 Personen.

Waltersdorfer Ch. 122-124
12355 Berlin-Rudow
Tel. 669 11 30 / 66 33 008